Impulse aus dem Projekt „Regio-Radar Niedersachsen“

für die Themen-Werkstätten am

25.08. Arbeit, Chancengleichheit und Teilhabe

17.09. Energie und Mobilität

22.09. Umwelt, Klima und Biodiversität

25.09. Gleichwertige Lebensverhältnisse - Entwicklung und Stärkung resilienter Regionen und Städte

01.10. Wettbewerbsfähige nachhaltige Wirtschaft

- *Prof. Dr. Dirk Fornahl, ArL Braunschweig (Stabsstelle Südniedersachsen)*
- *Oliver Gemke, ArL Braunschweig (Stabsstelle Südniedersachsen)*
- *Christoph Lahner, Niedersächsische Staatskanzlei (Ref. 303 – Ländliche Regionen, ELER-Koordinierung)*

Gliederung

1. Hintergrund: Das Projekt „Regio-Radar“
2. Arbeit, Chancengleichheit und Teilhabe
3. Energie und Mobilität
4. Umwelt, Klima und Biodiversität
5. Gleichwertige Lebensverhältnisse - Entwicklung und Stärkung resilienter Regionen und Städte
6. Wettbewerbsfähige nachhaltige Wirtschaft
7. Zusammenfassung

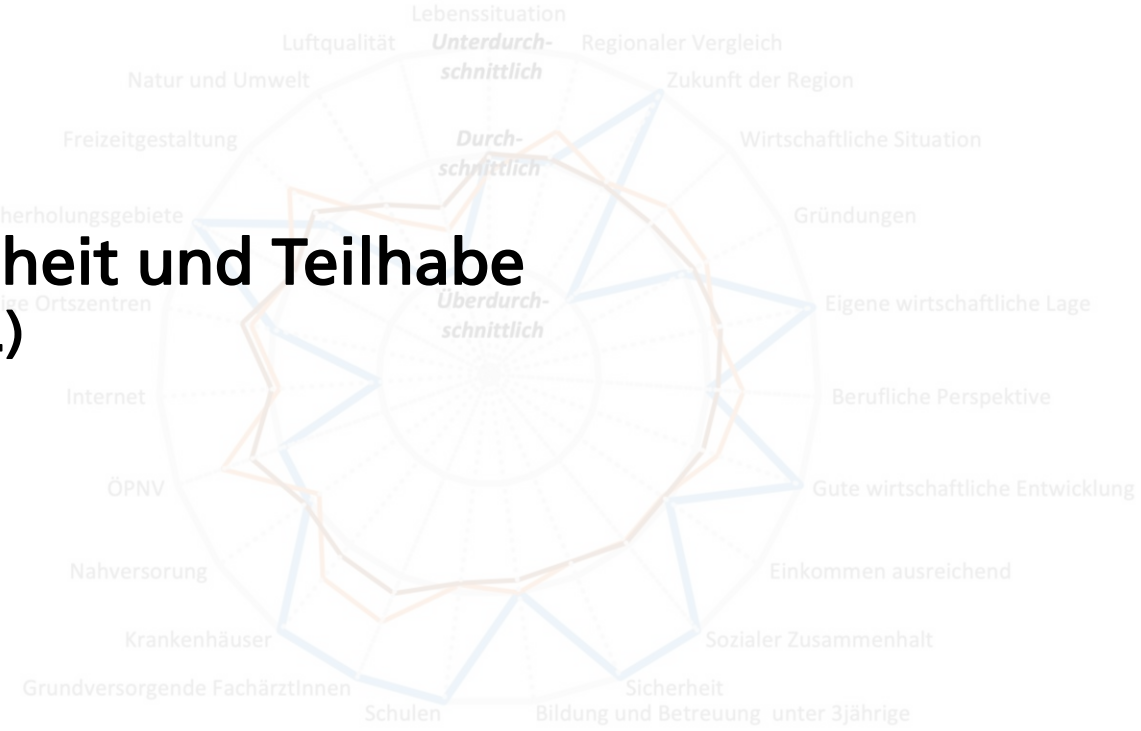
1. Hintergrund: Das Projekt „Regio-Radar“ (1)

- Sozioökonomische Daten alleine reichen oftmals nicht aus, um Herausforderungen und Chancen einer Region zu identifizieren. Wichtig sind vor allem auch die **Veränderungsdynamik** (Wie hat sich die Region in einzelnen Indikatoren entwickelt?) und die **Wahrnehmung** (Wie wird die eigene Region wahrgenommen, welche Narrative bestehen vor Ort, z.B. als „Absteiger“ oder „Aufsteiger“?).
- Im Juli 2024 hat die Bundesregierung den **„Gleichwertigkeitsbericht 2024 - Für starke und lebenswerte Regionen in Deutschland“** veröffentlicht. Neuartig ist dabei der Ansatz, die zahlreichen Indikatoren für Stand und Entwicklung der Lebenssituation in den Regionen mit einer eigens durchgeführten **Befragung von Bürgerinnen und Bürgern** (in Niedersachsen 3.600 Personen) zu verknüpfen.
- StK und ArL Braunschweig haben daraufhin mit dem Projekt „Regio-Radar“ eine Spezifizierung und Weiterentwicklung dieser Daten erstellt, um **Ausgangslage, Bedarfe, Potenziale sowie die „gefühlte Wirklichkeit“** der Landkreise und kreisfreien Städte des Landes noch besser zu identifizieren.
- Auswertungen dieses **zunächst landesinternen Instrumentes** werden erstmals in den Themen-Werkstätten zur EU-Landesförderstrategie 2028-2034 veröffentlicht. In einem weiteren Schritt sollen Ergebnisse des Regio-Radars in Pilot-Landkreisen mit Stakeholdern in Workshops diskutiert werden.

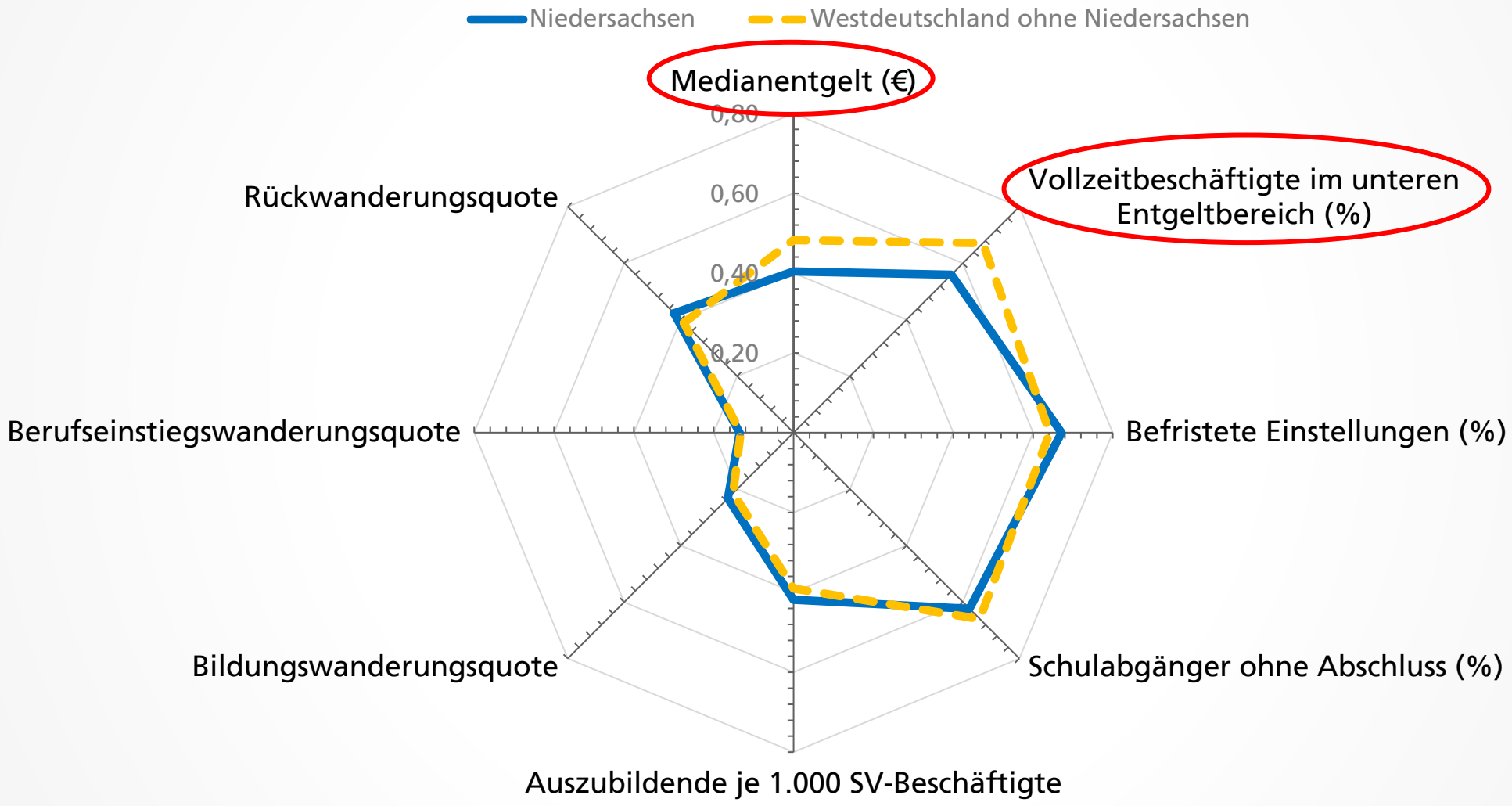
1. Hintergrund: Das Projekt „Regio-Radar“ (2)

- Das Themenspektrum des Regio-Radars ist nicht deckungsgleich mit dem der EU-Landesförderstrategie 2028-2034, es gibt aber deutliche Schnittmengen. Auf den folgenden Seiten finden sich folglich die Aspekte, zu denen der Regio-Radar **Diskussionsbeiträge für die Themen-Werkstätten** liefern konnte.
- Alle Daten des Regio-Radars liegen auf Ebene der Landkreise / kreisfreien Städte vor und können, derzeit über eine Excel-Tabelle, ausgewertet werden. Dazu zählen Daten zu sozioökonomischen Indikatoren, zu Transformationsindikatoren, zur Wahrnehmung in der Bevölkerung und zu Fördermittelflüssen.
- Auswertungen über mehrere Gebietskörperschaften hinweg sowie Vergleiche untereinander sind möglich. Für die Themen-Werkstätten wurden die Daten auf Landesebene oder auf Ebene der siedlungsstrukturellen Kreistypen ausgewertet, u.a. um Stadt-Land-Unterschieden nachzuspüren.
- Mit Blick auf die Wirtschaftsstruktur der Bundesrepublik, die sich teilweise auch in der bisherigen europäischen Klassifikation des Förderbedarfs in den Strukturfonds wiederspiegelt („stärker entwickelte Regionen“ und „Übergangsregionen“), wurden die Werte für Niedersachsen für eine bessere Vergleichbarkeit in den meisten Fällen denen der westdeutschen Bundesländer gegenübergestellt.
- Netzdiagramme visualisieren die Auswertungen. Statistisch signifikante Abweichungen in Niedersachsen nach unten oder nach oben werden mit roter oder in grüner Umkreisung dargestellt.

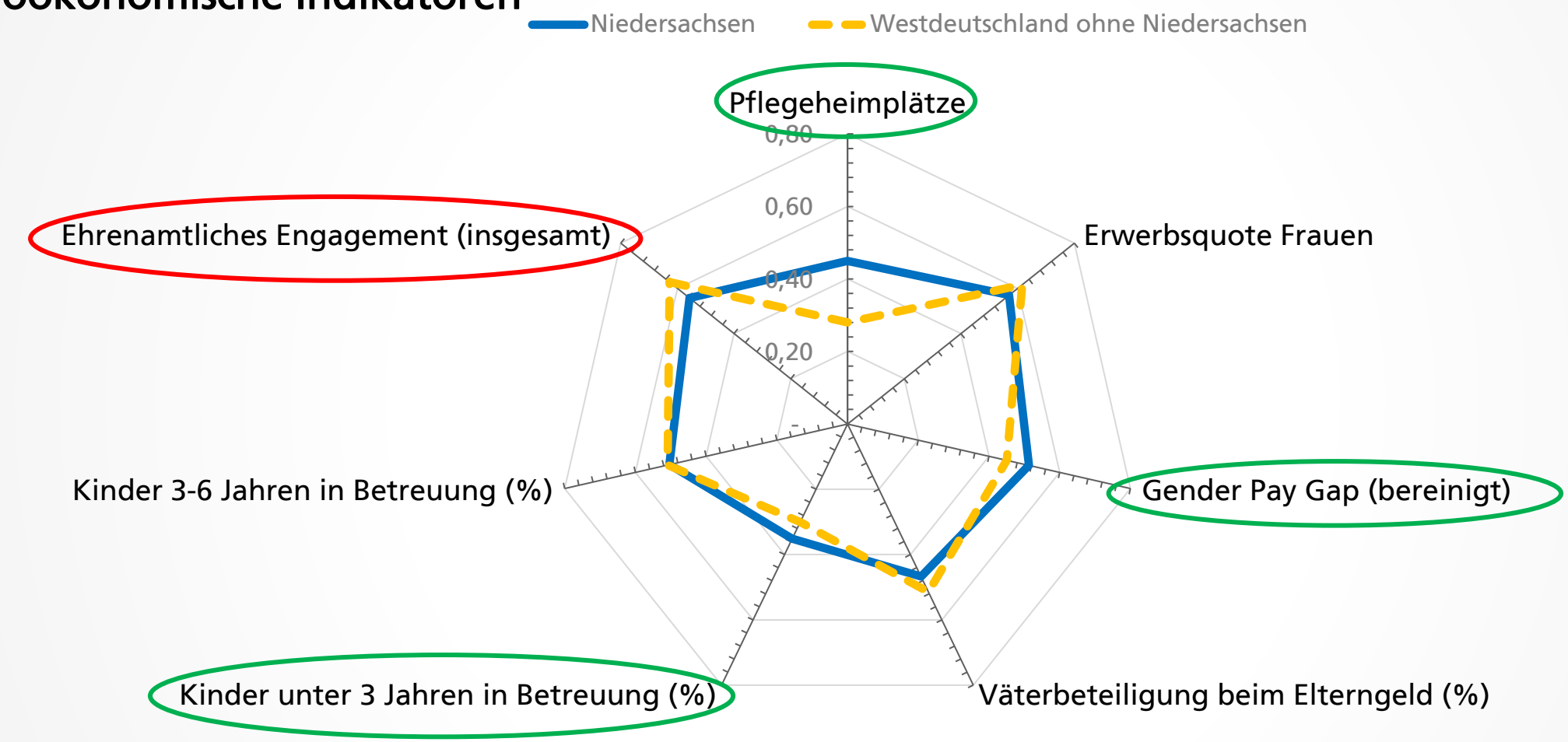
2. Arbeit, Chancengleichheit und Teilhabe
(Themen-Werkstatt am 25.08.)



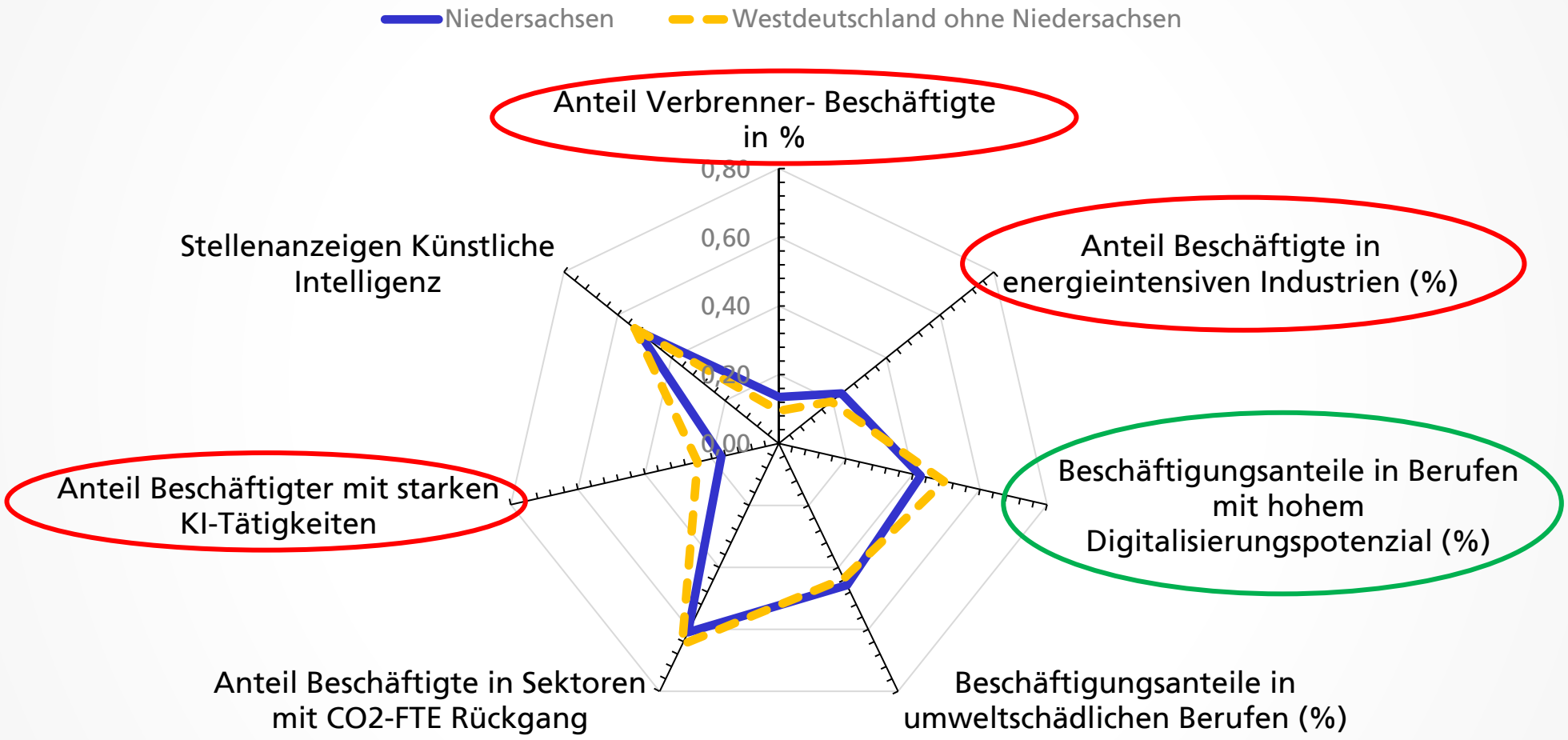
Sozioökonomische Indikatoren



Sozioökonomische Indikatoren



Transformationsindikatoren

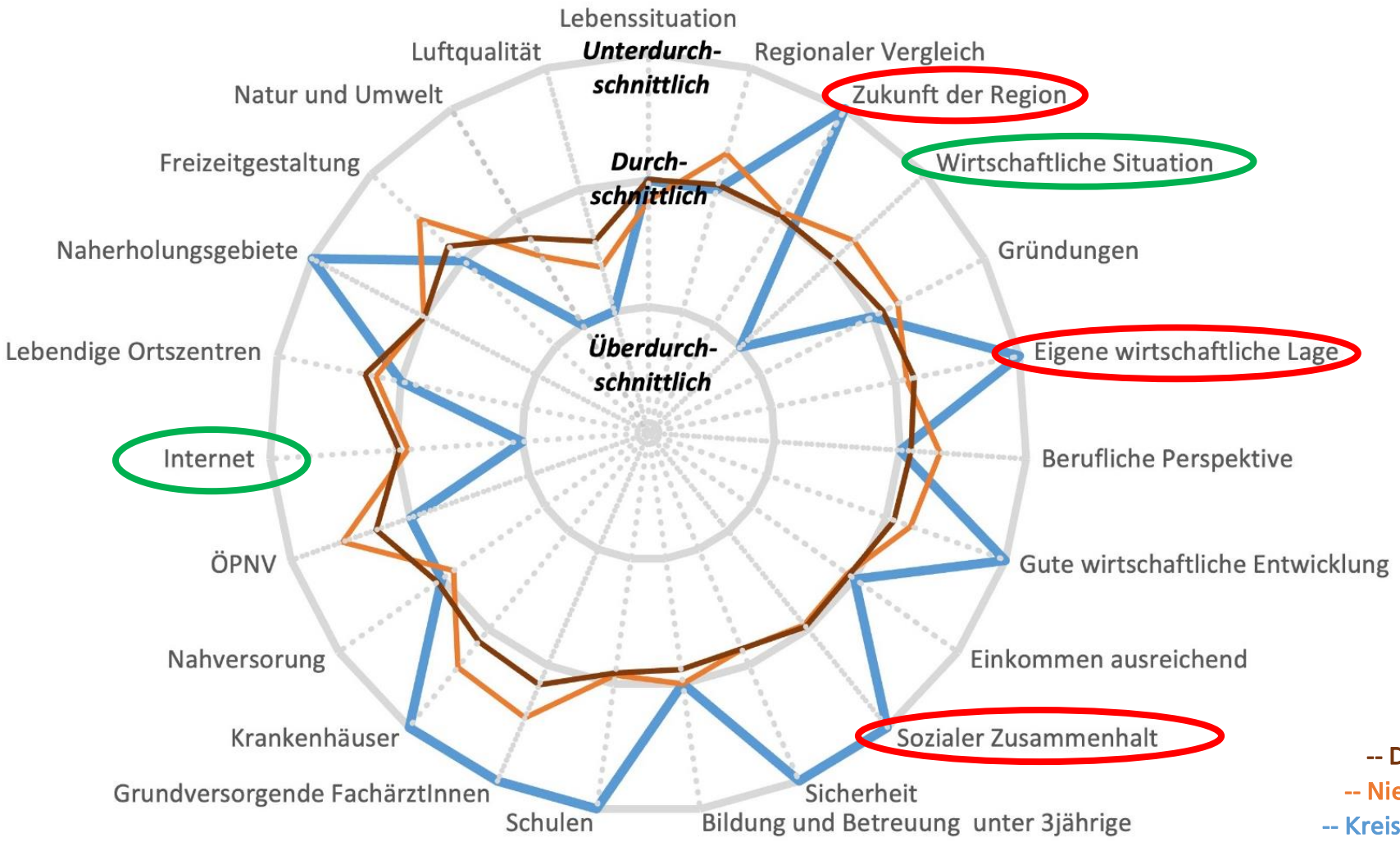


Erkennbare Tendenzen in der räumlichen Betrachtung

In dünn besiedelten Kreisen in Niedersachsen…	In städtischen Kreisen und kreisfreien Städten…
…ist die Azubi-Quote signifikant höher	…sind spezialisierte Tätigkeiten und wissensintensive Berufe konzentriert
…besteht ein starkes Rückgrat an qualifizierten Arbeitskräften	…bestehen Gesundheitsvorteile
…sind Wohnangebote deutlich günstiger	…ist die Anbindung an den ÖPNV und an Schulstandorte besser, die tägliche Nahversorgung effizienter
…besteht ein aktives Vereinsleben	…gibt es ein etwas höheres politisches Engagement
	…sind moderne Familienmodelle weiter verbreitet und das Angebot an frühkindlicher Betreuung besser ausgebaut

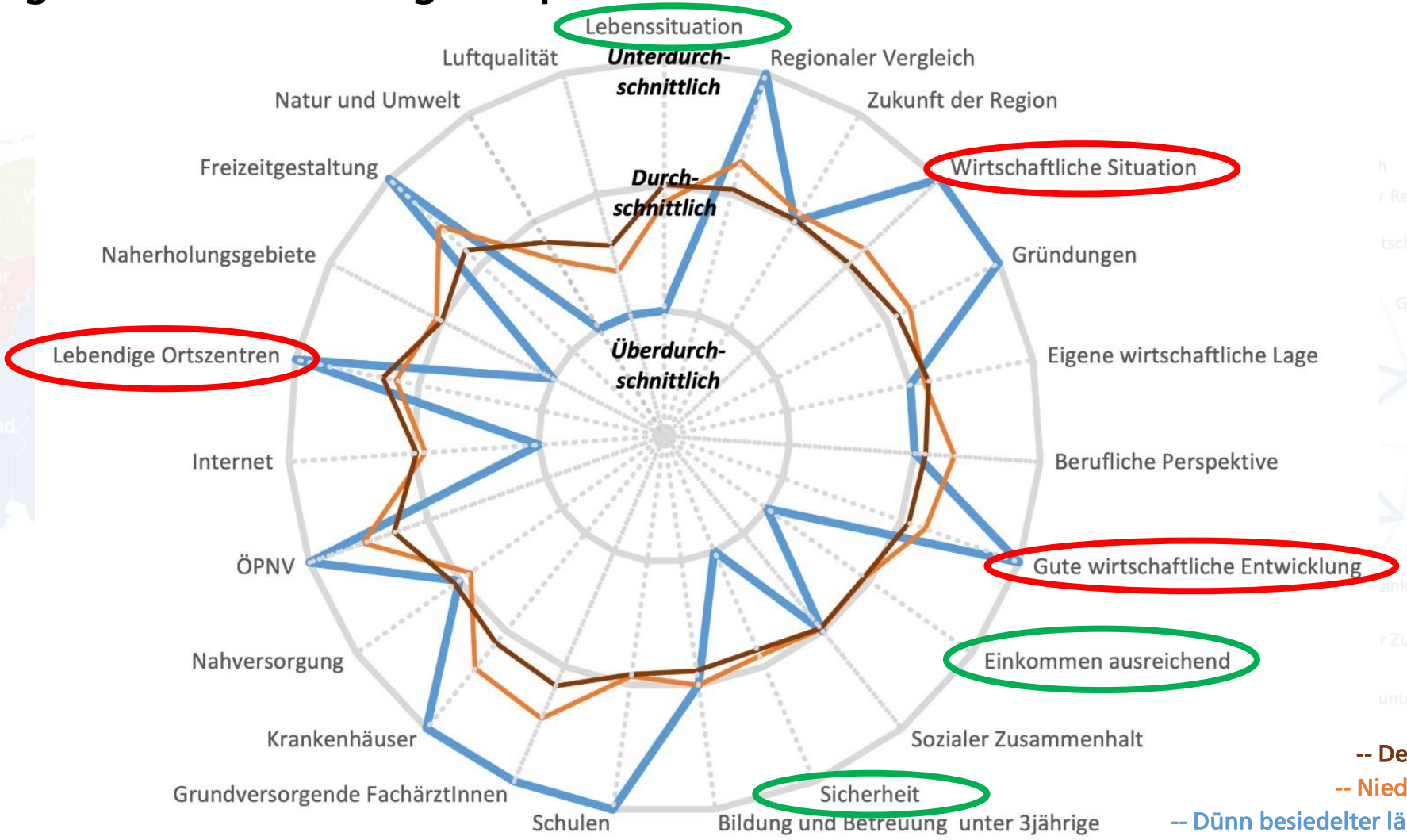
→ **ABER:**
Sowohl zwischen als auch innerhalb der siedlungsstrukturellen Kreistypen besteht eine **große regionale Heterogenität.** Arbeitslosenquote, Fachkräftebedarf, Branchenstruktur weichen erheblich voneinander ab.

Wahrnehmung in der Bevölkerung: Beispiel kreisfreie Großstadt in Niedersachsen



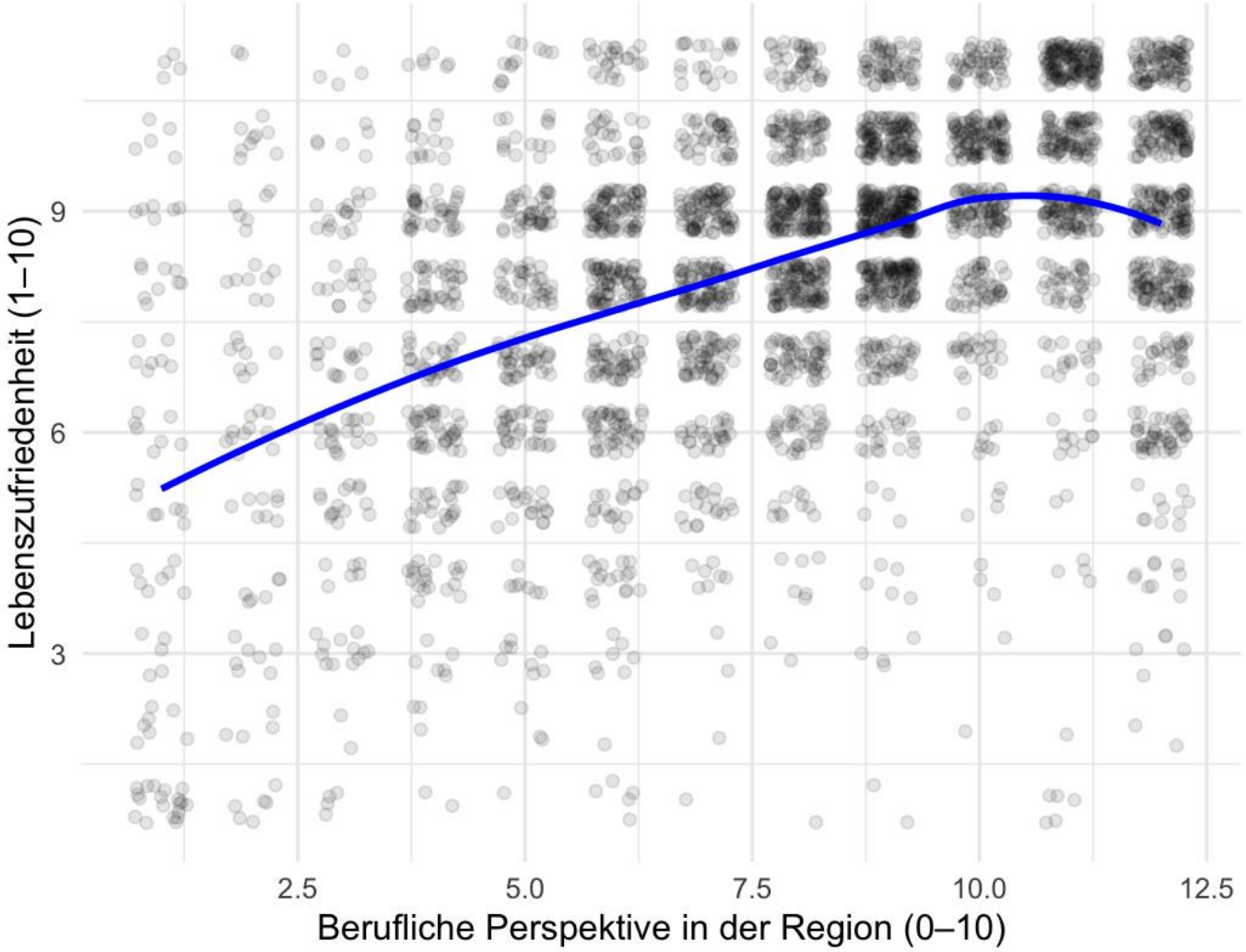
-- Deutschland (mittelwert)
-- Niedersachsen (Mittelwert)
-- Kreisfreie Großstadt, Beispiel

Wahrnehmung in der Bevölkerung: Beispiel dünn besiedelter ländlicher Kreis in Niedersachsen



-- Deutschland (mittelwert)
-- Niedersachsen (Mittelwert)
-- Dünn besiedelter ländlicher Kreis, Beispiel

Wahrnehmung in der Bevölkerung: Zusammenhang von beruflicher Perspektive in der Region und Lebenszufriedenheit

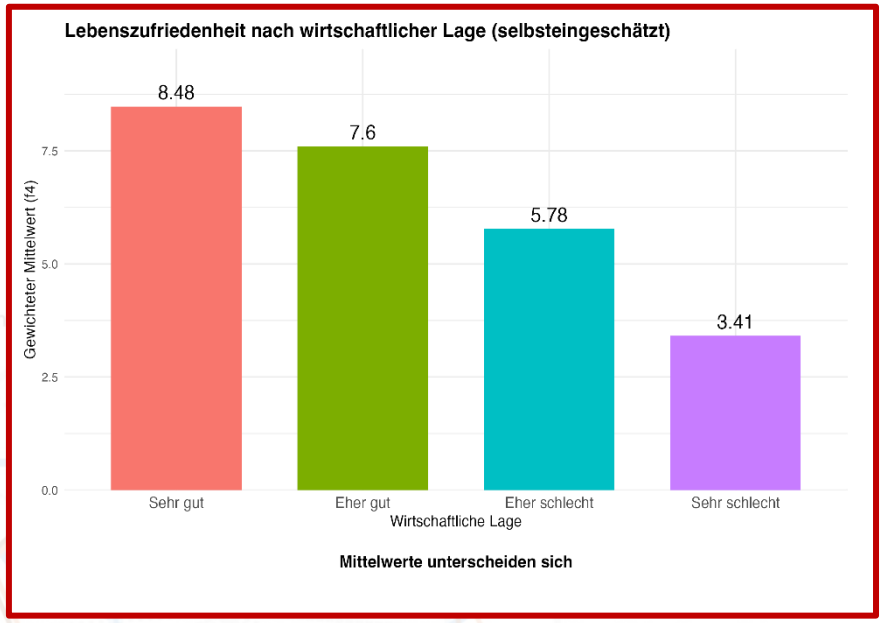


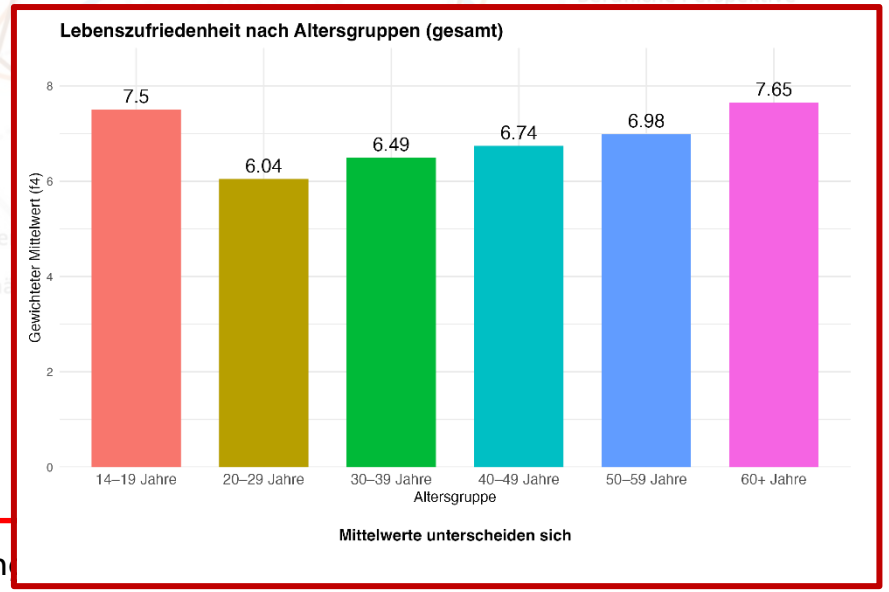
Wahrnehmung in der Bevölkerung: Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten des Arbeitsmarktes

Wahrnehmung in der Bevölkerung: Die „Zufriedenheit“ in Niedersachsen…

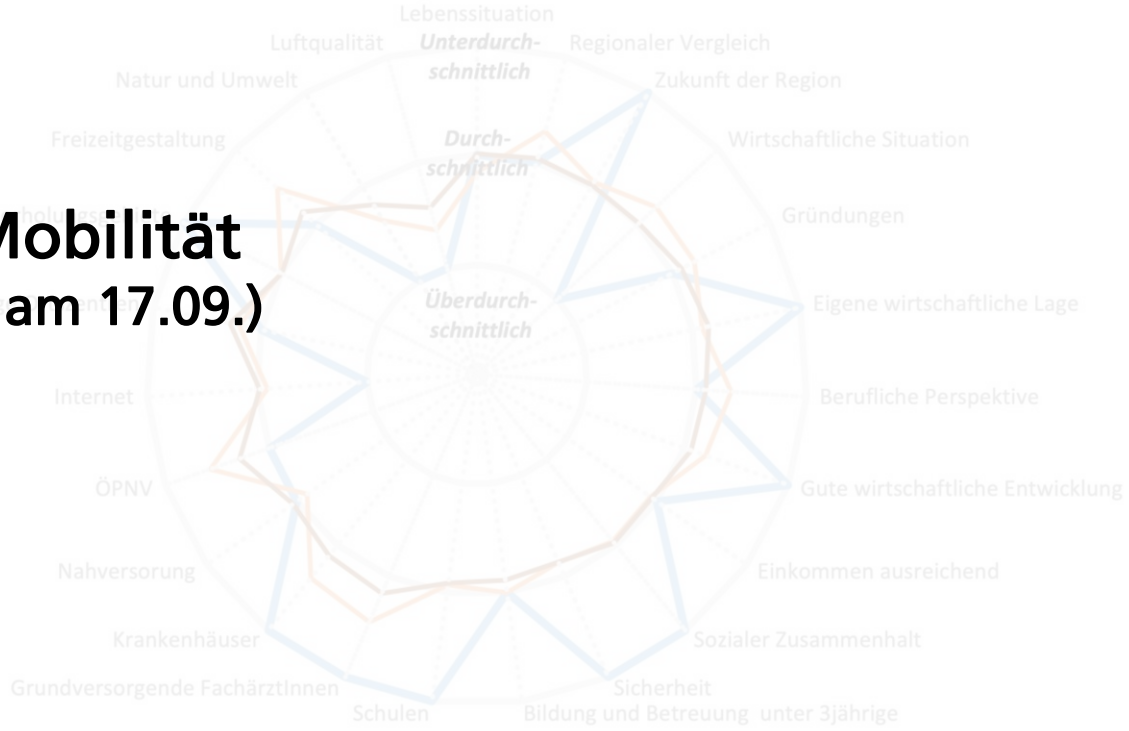
- …nimmt ab 30 Lebensjahren kontinuierlich zu; aber: Die Zufriedenheit der 20 bis 29jährigen ist sehr niedrig
- …weist keine starken Abweichungen zwischen den Geschlechtern oder bei Menschen mit und ohne Migrationshintergrund auf
- …sinkt signifikant mit der (selbst eingeschätzten) wirtschaftlichen Lage

- Eltern schätzen die beruflichen Perspektiven ihrer Kinder besser ein als ihre eigenen Perspektiven!

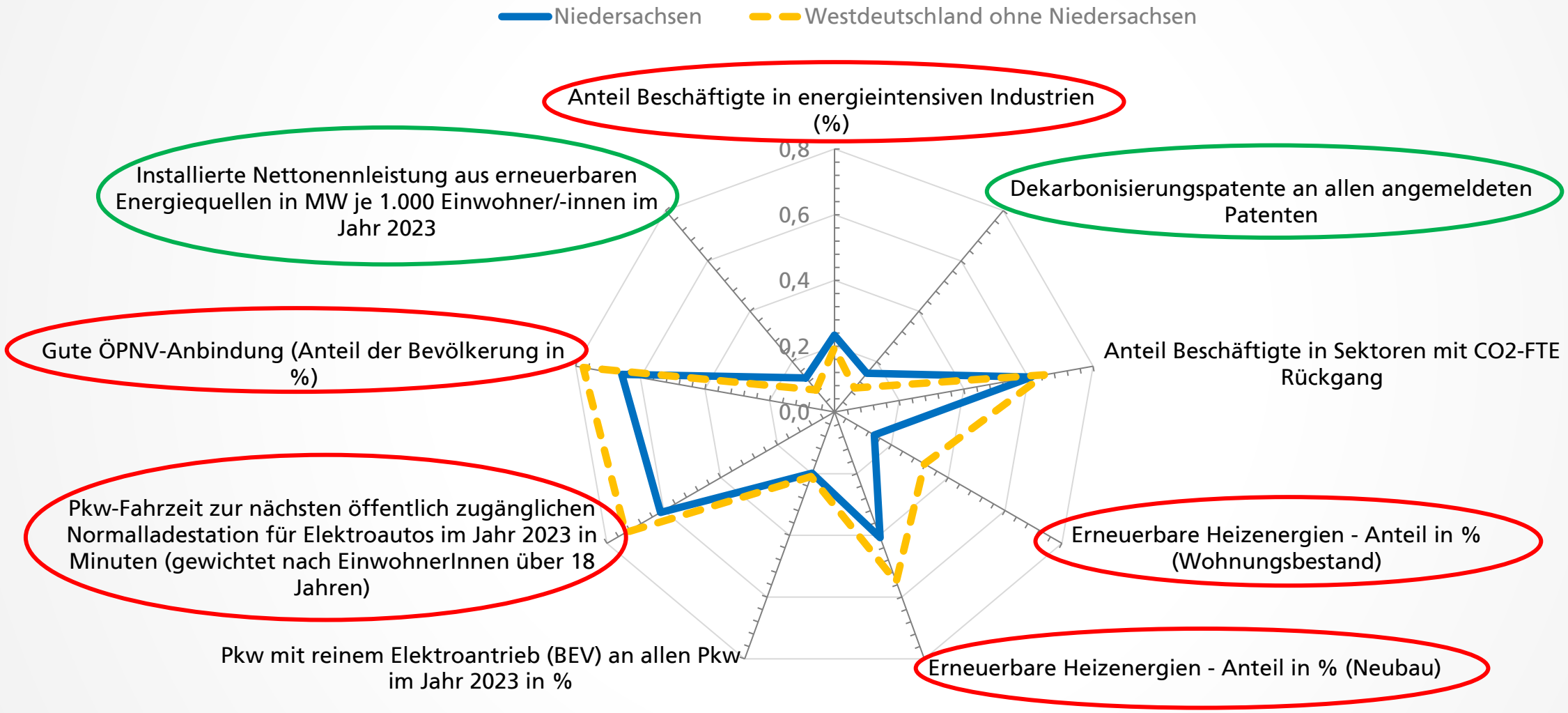




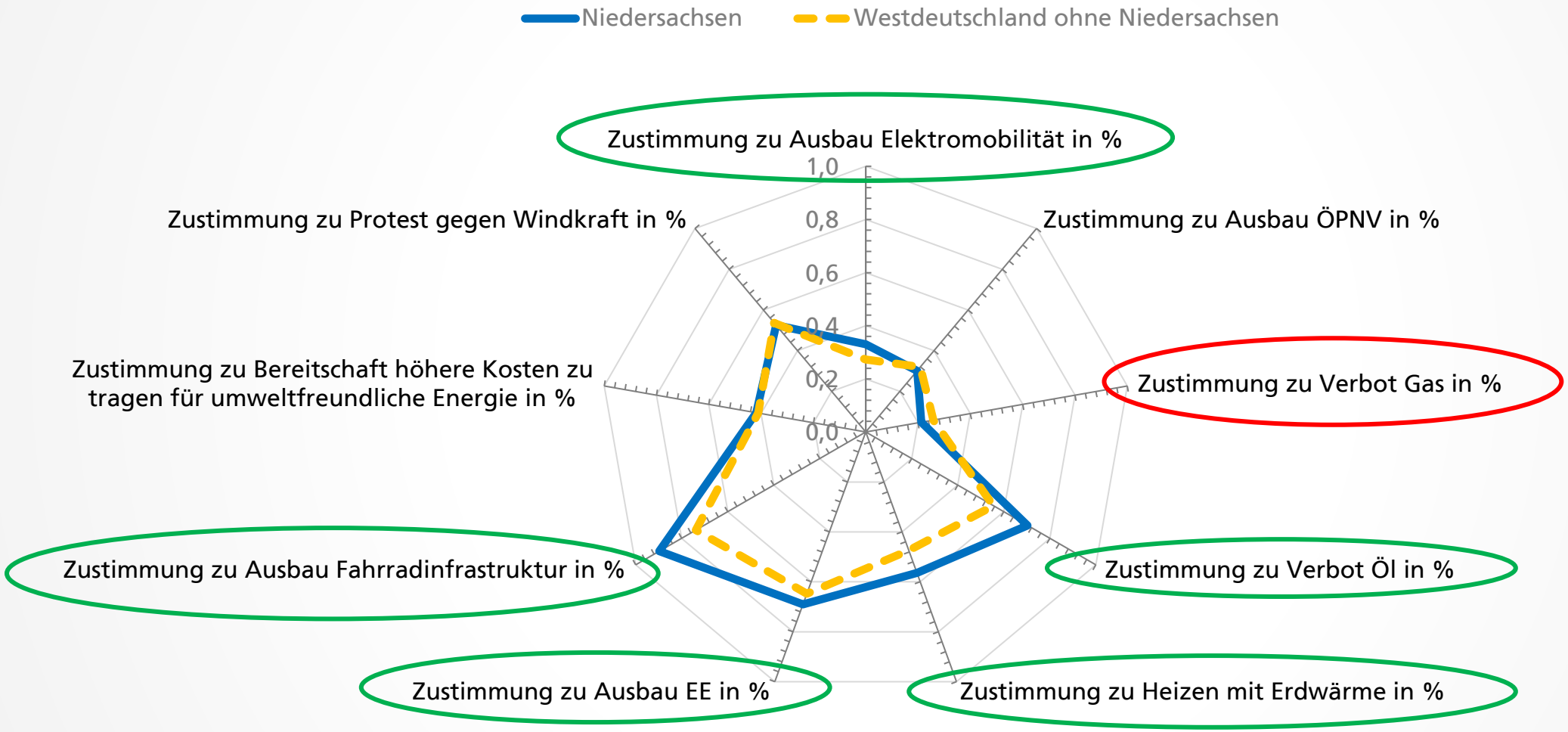
3. Energie und Mobilität
(Themen-Werkstatt am 17.09.)



Transformationsindikatoren

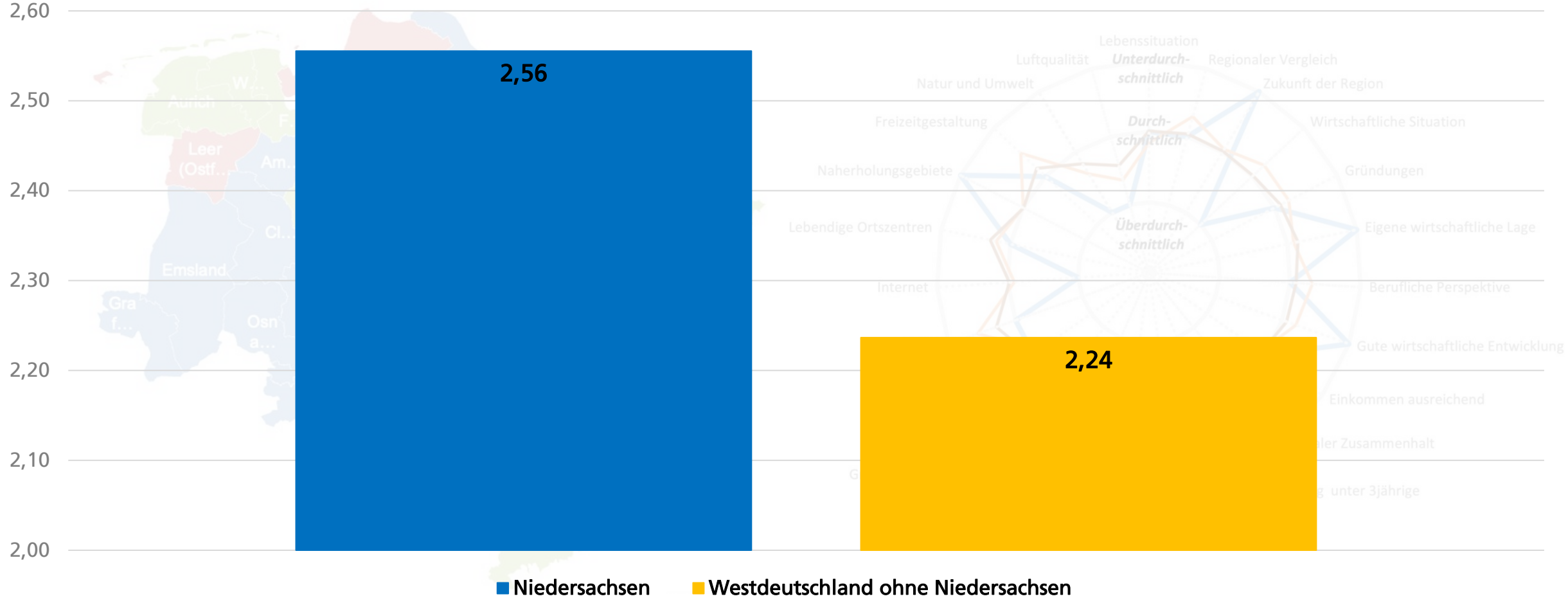


Wahrnehmung in der Bevölkerung: Zustimmungswerte Transformation

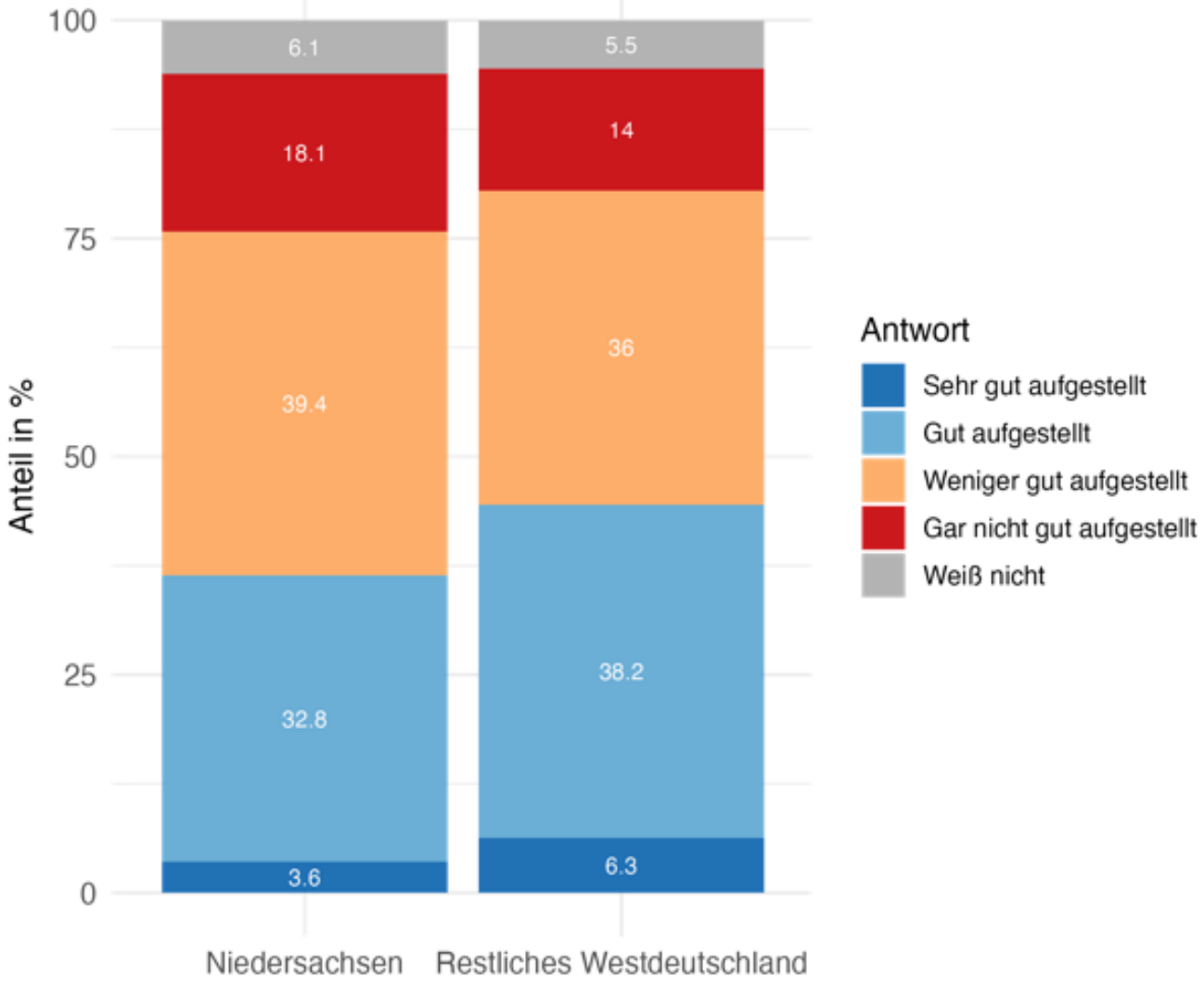


Wahrnehmung in der Bevölkerung: Attraktive ÖPNV-Verbindungen im eigenen Ort

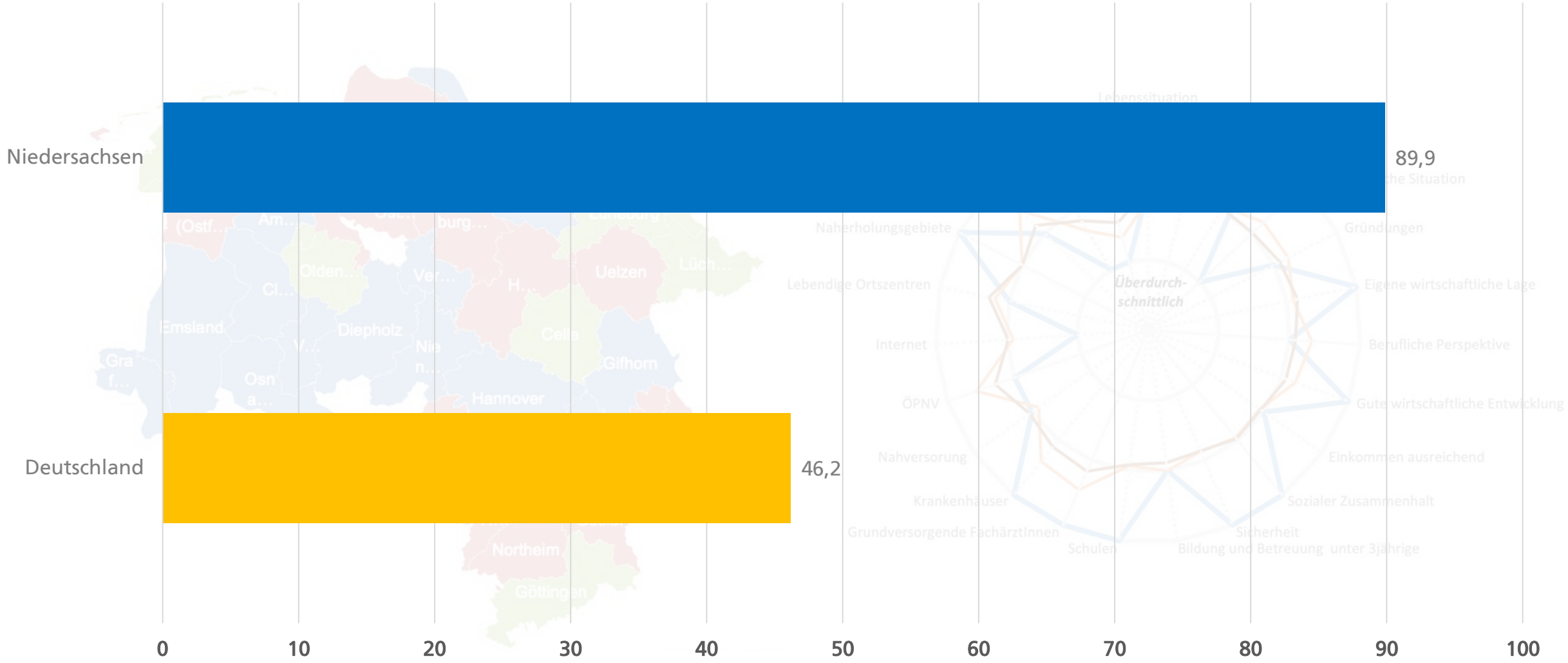
(je niedriger der Wert, desto besser die Bewertung)



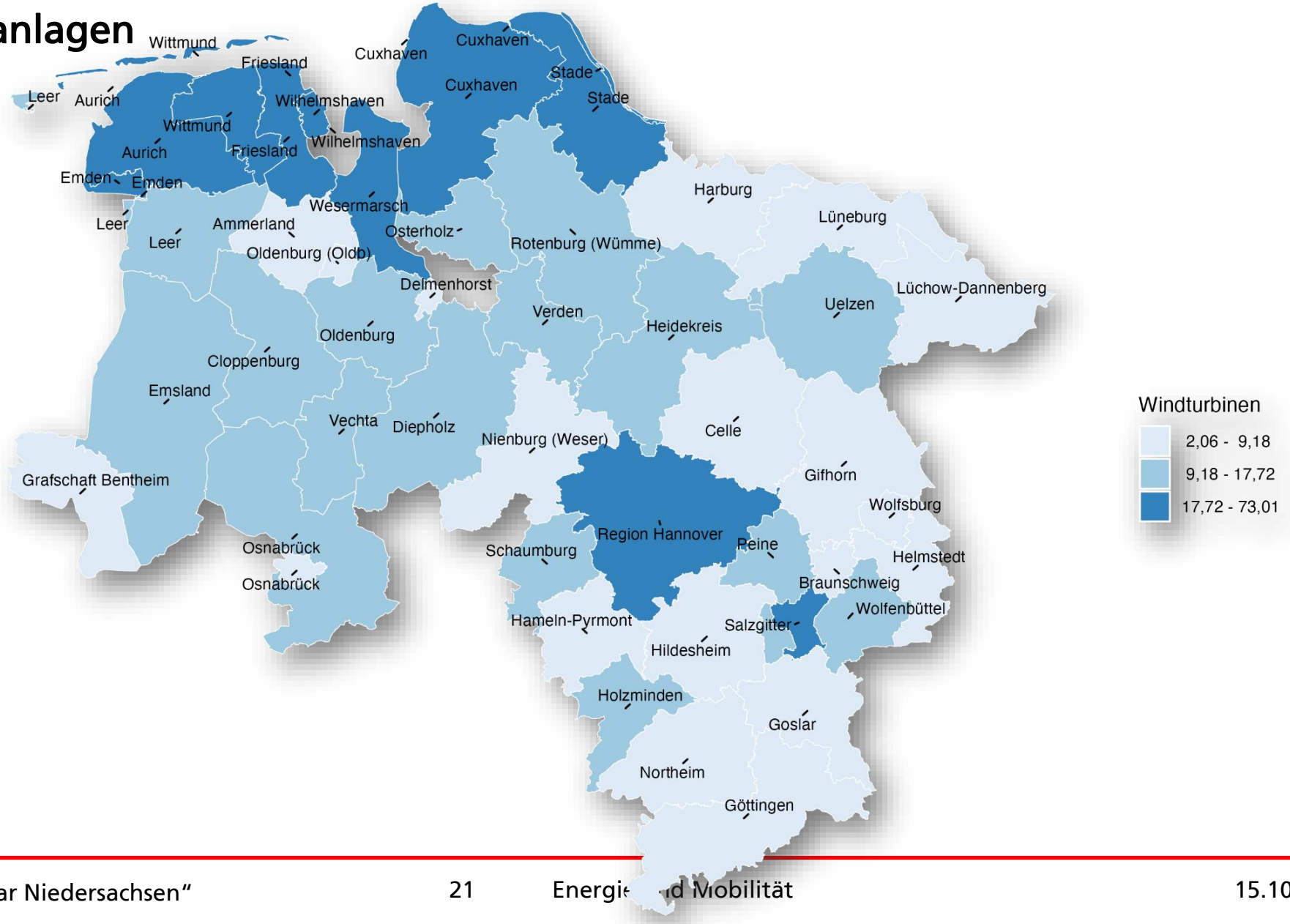
Wahrnehmung in der Bevölkerung: Verkehrsanbindung und Mobilitätsangebote



Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch im Jahr 2022 in %

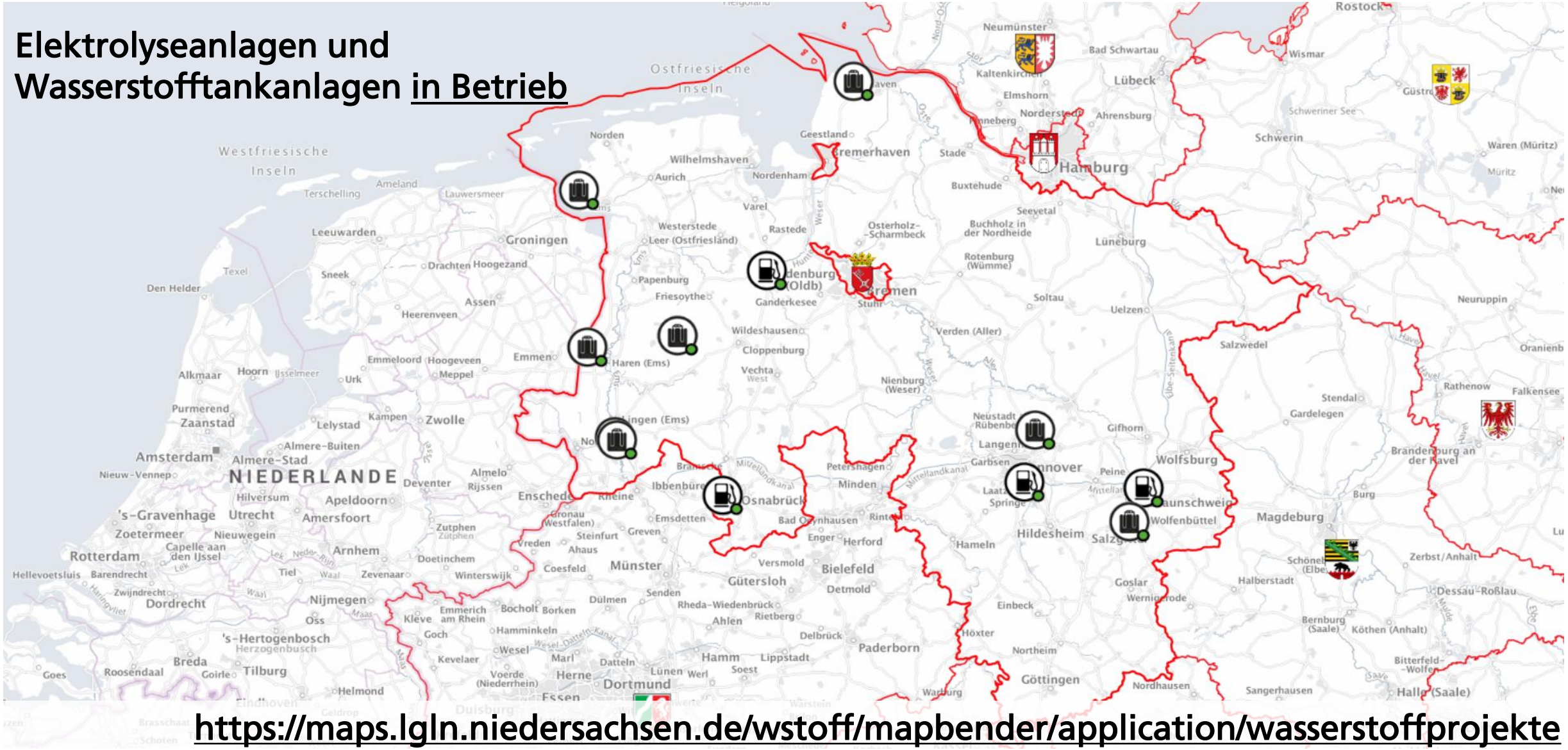


Installierte Windkraftanlagen pro 100 km², 2025



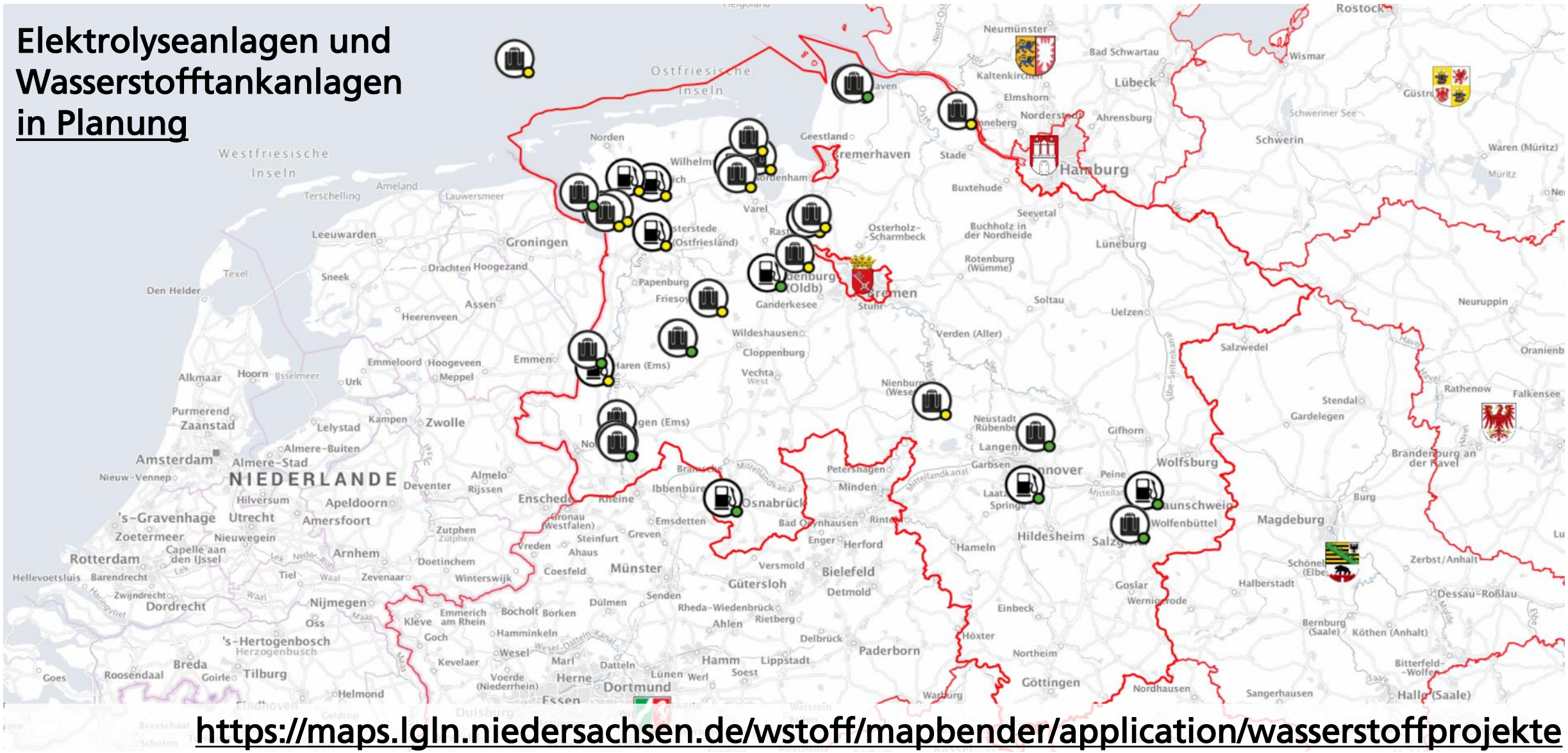
Quelle: Marktstammdatenregister, eigene Berechnungen

Elektrolyseanlagen und Wasserstofftankanlagen in Betrieb



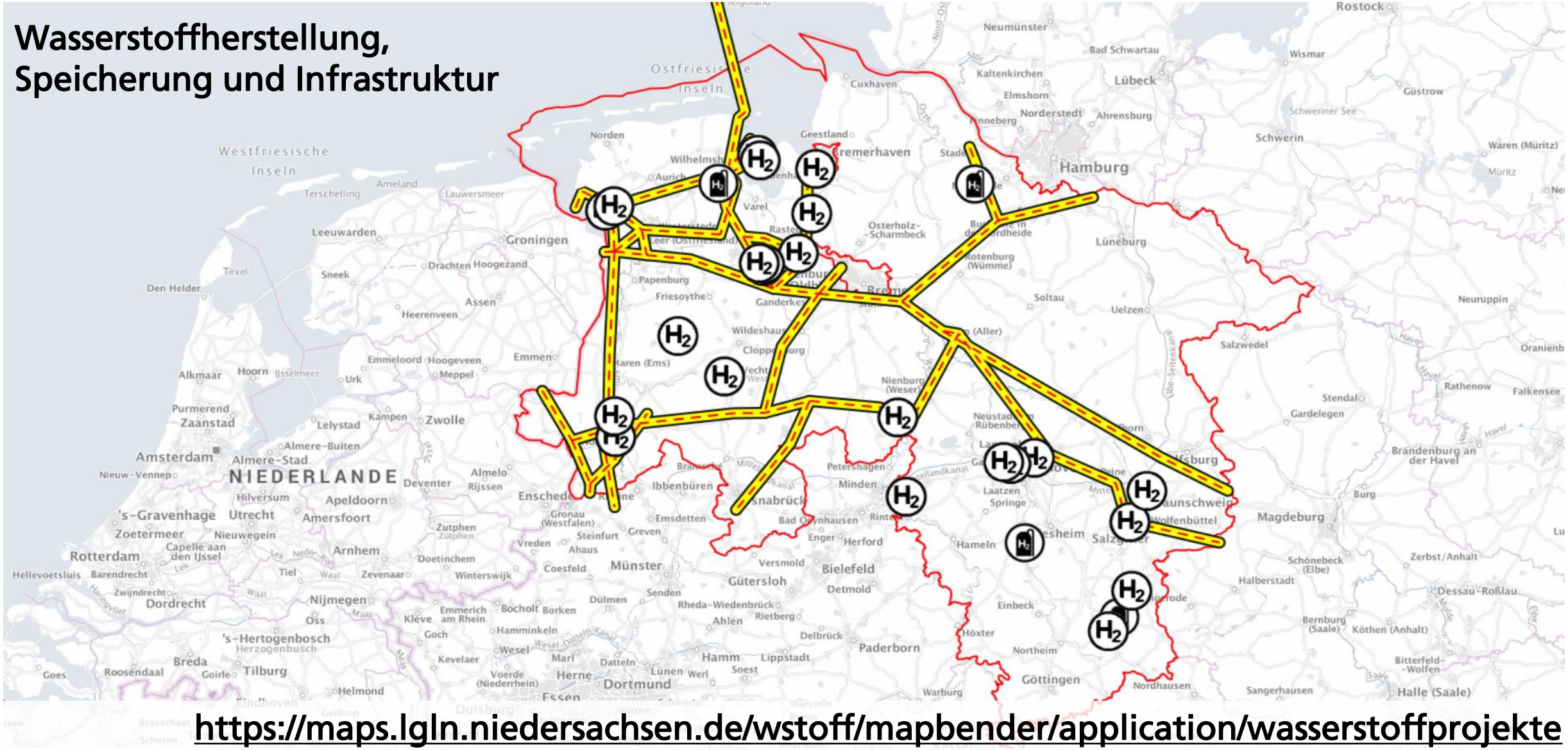
https://maps.lgln.niedersachsen.de/wstoff/mapbender/application/wasserstoffprojekte

Elektrolyseanlagen und Wasserstofftankanlagen in Planung

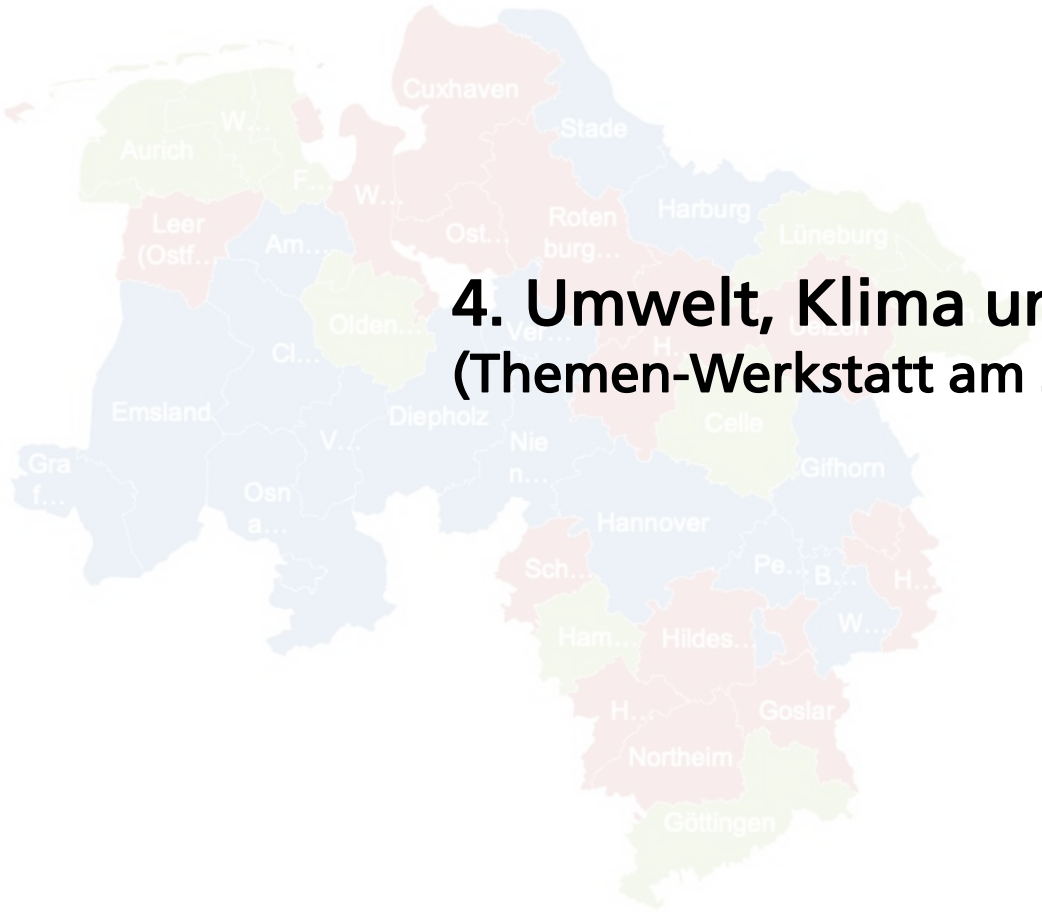


https://maps.lgln.niedersachsen.de/wstoff/mapbender/application/wasserstoffprojekte

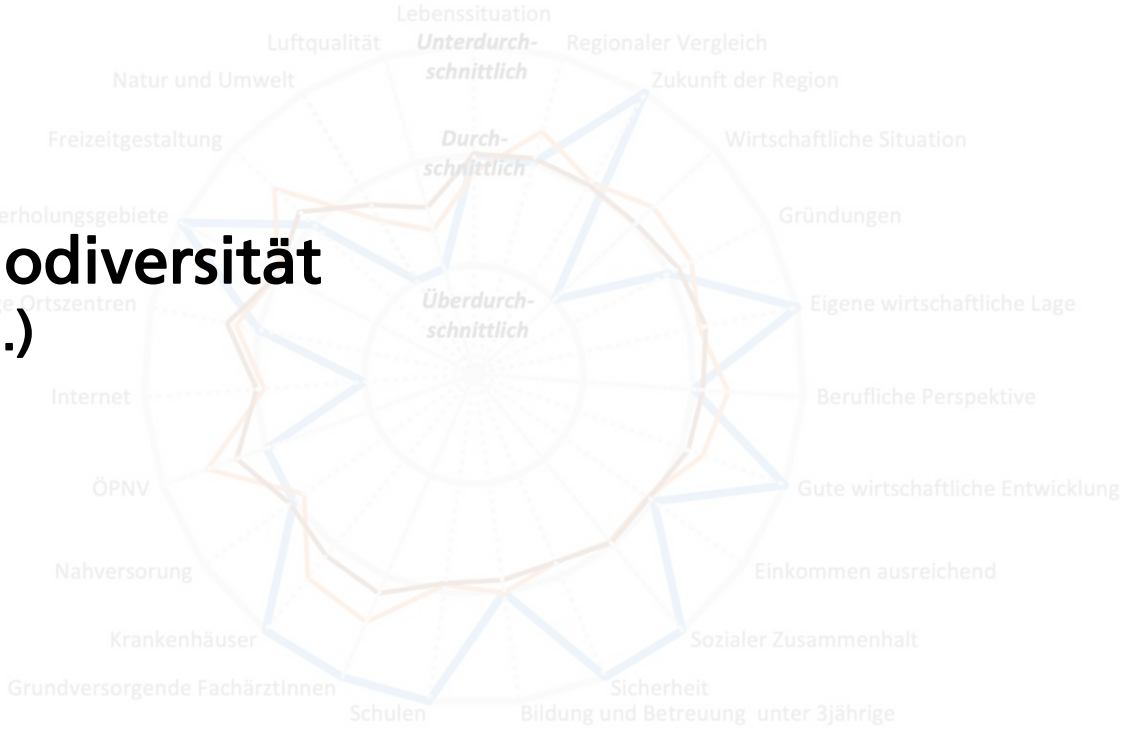
Wasserstoffherstellung, Speicherung und Infrastruktur



https://maps.lgln.niedersachsen.de/wstoff/mapbender/application/wasserstoffprojekte

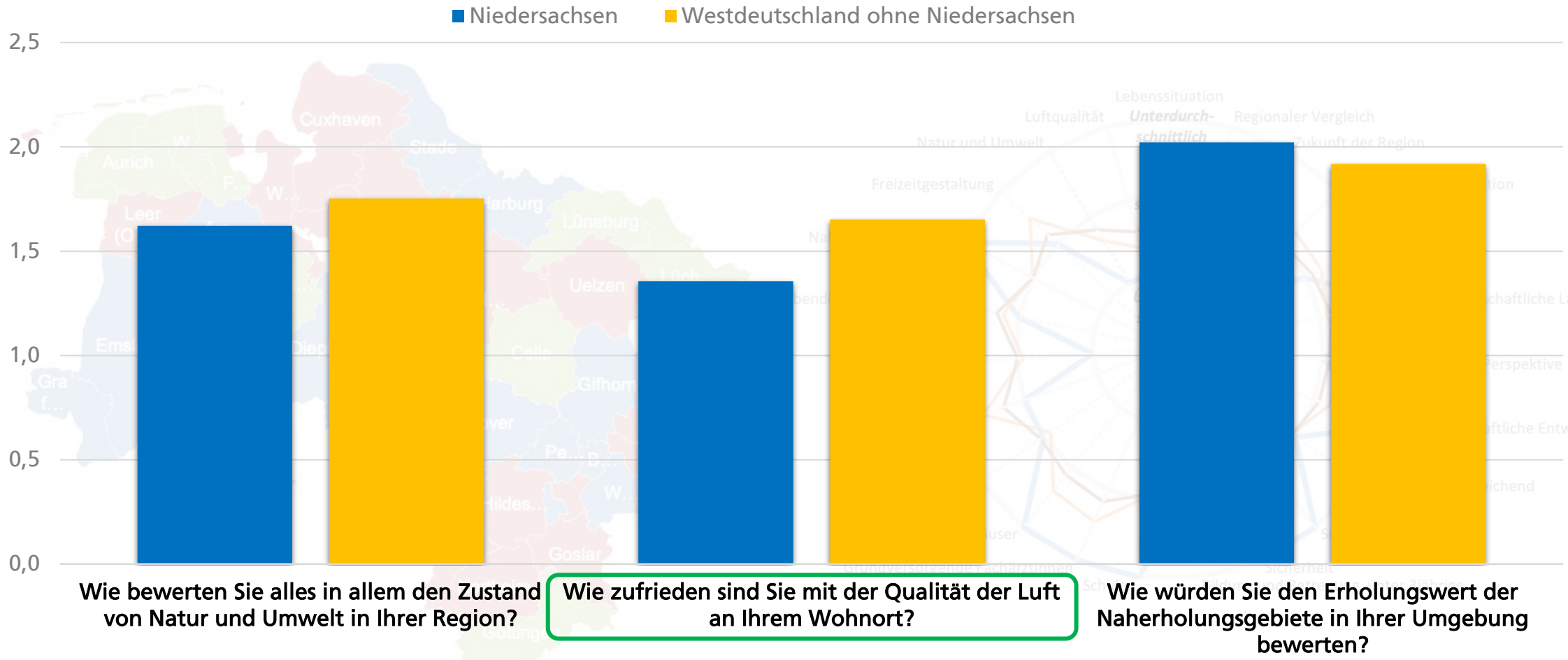


4. Umwelt, Klima und Biodiversität
(Themen-Werkstatt am 22.09.)

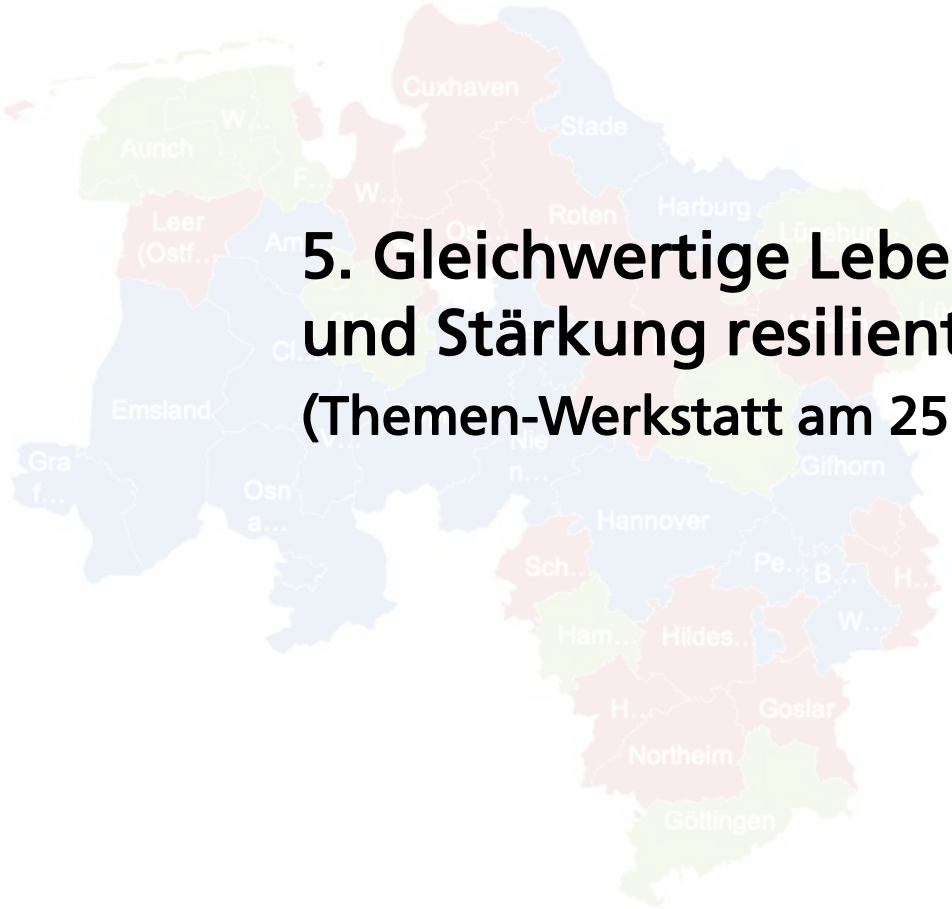


Wahrnehmung in der Bevölkerung

(je niedriger der Wert, desto besser die Bewertung)



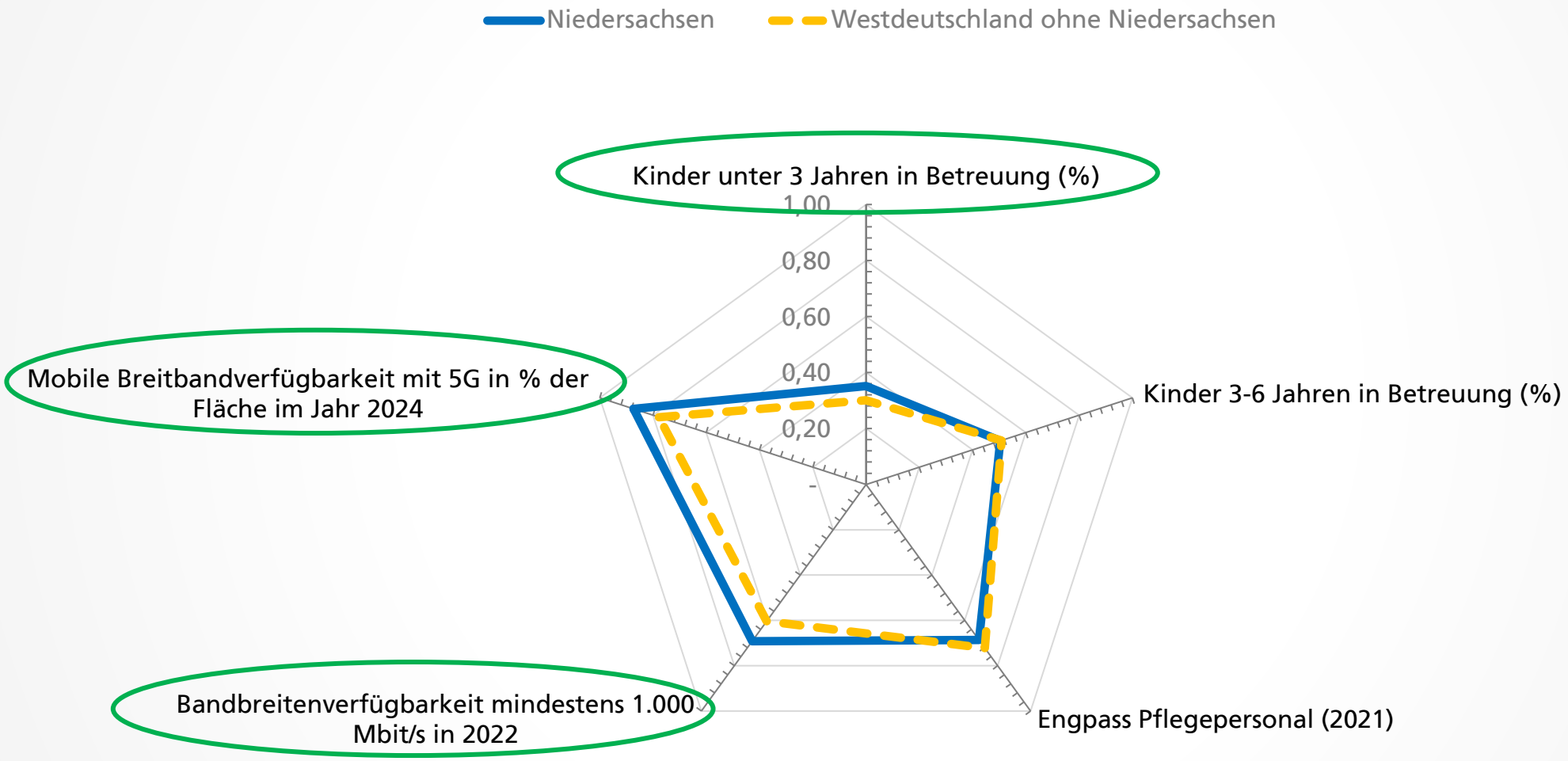
→ Weiterführende Daten wurden in der Themen-Werkstatt vom NLWKN und vom NIKO vorgestellt!



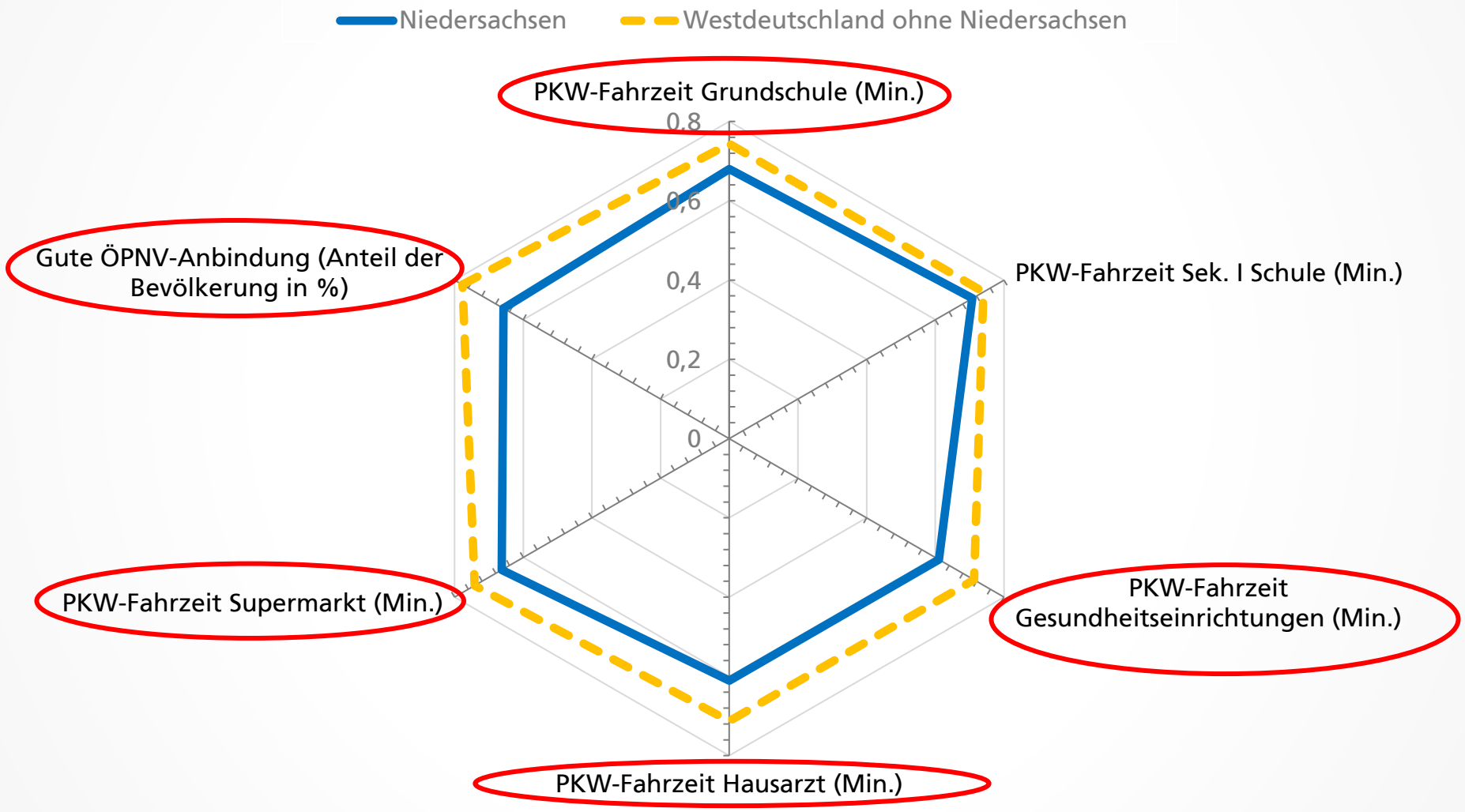
5. Gleichwertige Lebensverhältnisse - Entwicklung und Stärkung resilienter Regionen und Städte

(Themen-Werkstatt am 25.09.)

Sozioökonomische Indikatoren und Transformationsindikatoren

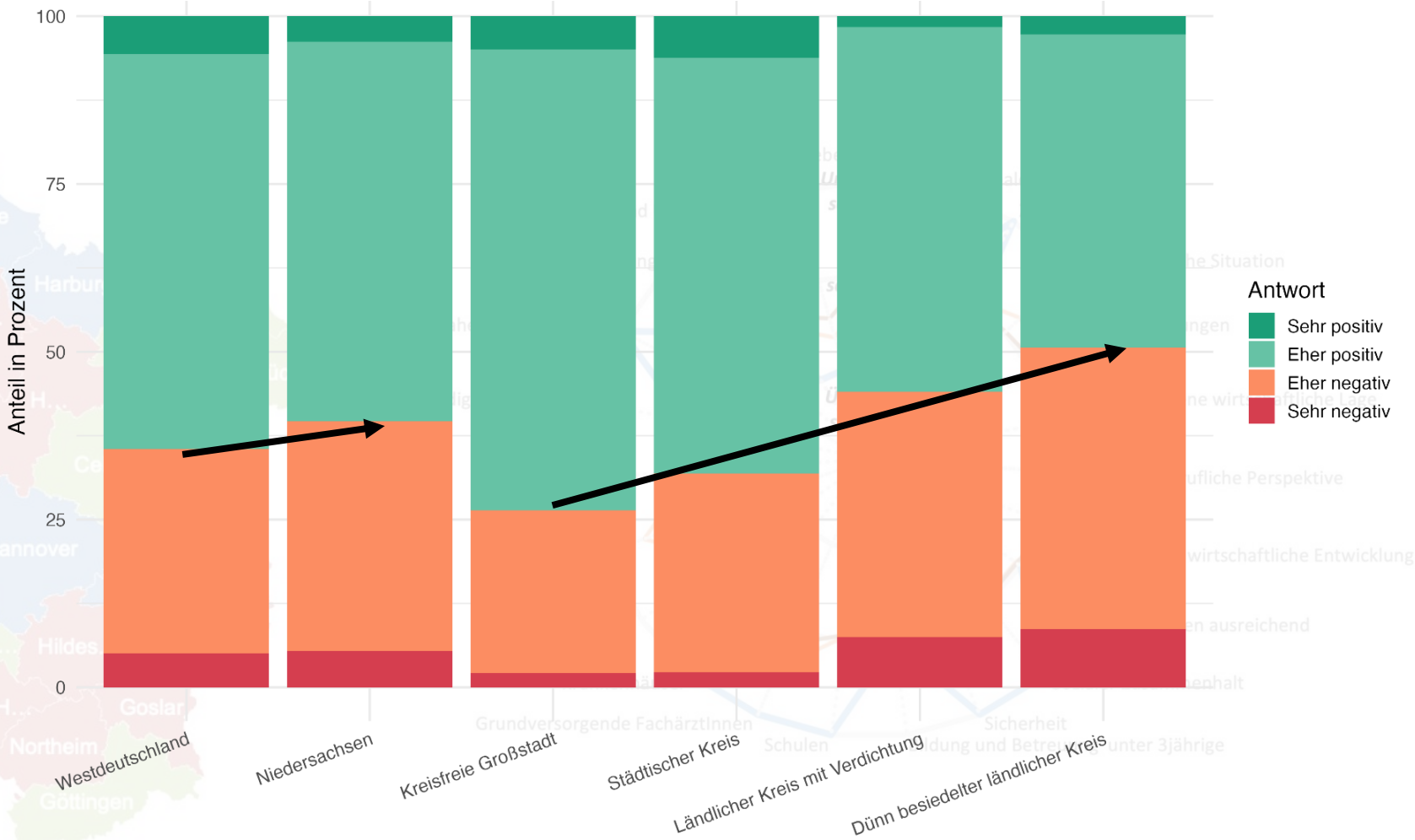


Sozioökonomische Indikatoren



Wahrnehmung in der Bevölkerung: Bewertung von Infrastruktur und Daseinsvorsorge

- 60% der Befragten in Niedersachsen bewerten die Infrastruktur und Daseinsvorsorge als positiv
- Wenig „sehr positive“-Antworten
- Niedriger als im restlichen Westdeutschland
- Je ländlicher der Kreistyp desto schlechter die Bewertung von Infrastruktur und Daseinsvorsorge



Frage: Wie bewerten Sie alles in allem Infrastruktur und Daseinsvorsorge in Ihrer Region? (Sehr positiv bis sehr negativ)

Wahrnehmung in der Bevölkerung: Bewertung von Infrastruktur und Daseinsvorsorge

Kategorie	Mittelwert des Anteils von „Trifft voll und ganz zu“ bzw. „trifft eher zu“ (gute Versorgung)
Nahversorgung	63,09
Kultur- und Sporteinrichtungen	52,43
Gesundheits- und Pflegeversorgung	43,49
Bildungs- und Betreuungsangebote	36,16

Wahrnehmung in der Bevölkerung: Bewertung von Infrastruktur und Daseinsvorsorge

- Welche Aspekte werden **im restlichen Westdeutschland positiver** wahrgenommen als in Niedersachsen?

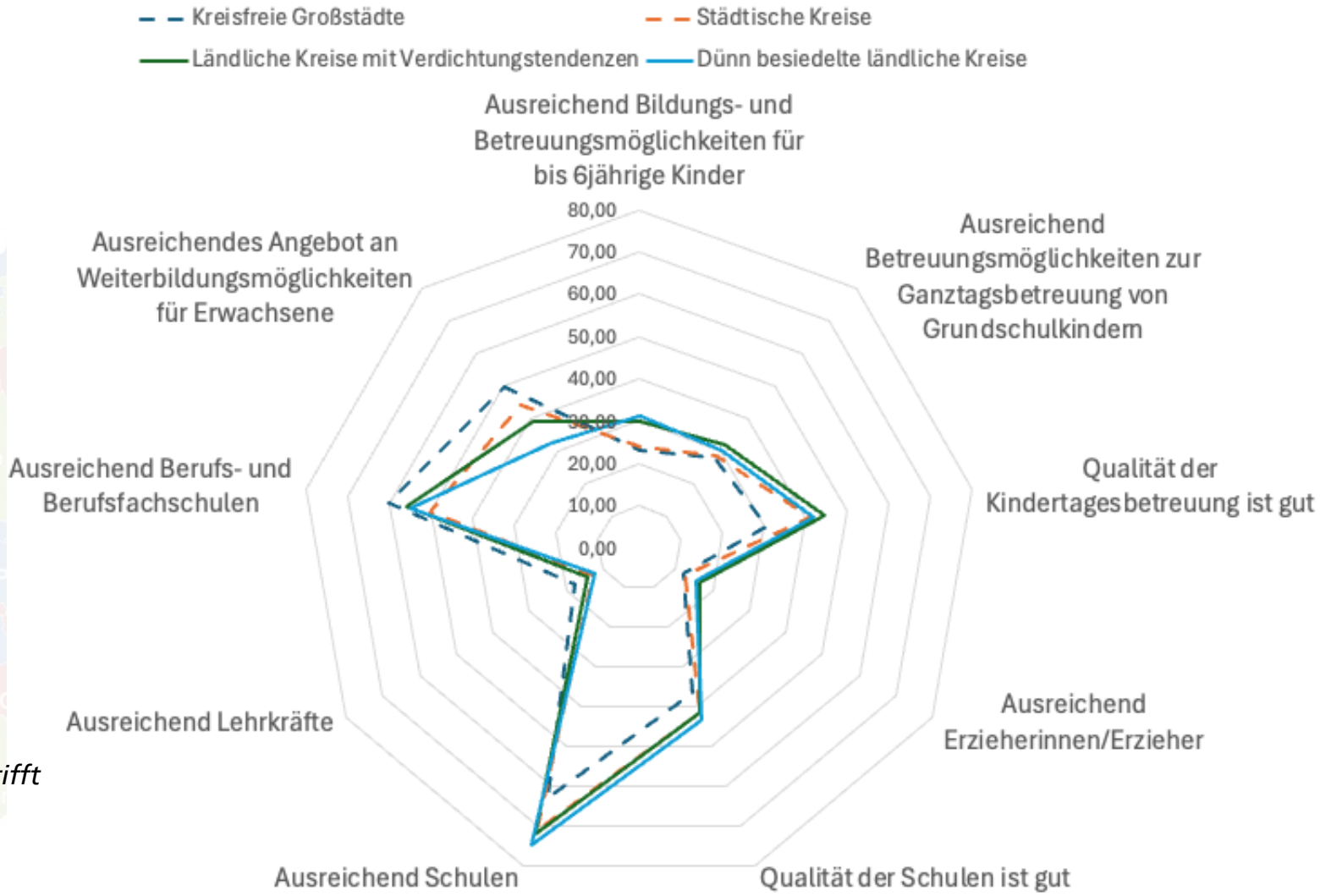
Kategorie	Aspekt der Daseinsvorsorge	Trifft voll und ganz zu bzw. eher zu
Kultur- und Sporteinrichtungen	Ausreichend Angebote zur Freizeitgestaltung	60,6
Nahversorgung	Ausreichend Gaststätten oder Kneipen sowie Treffpunkte oder andere Gemeinschaftsorte.	45,4
Gesundheits- und Pflegeversorgung	Versorgung mit grundversorgenden Fachärztinnen und Fachärzten ist gut	39,8
Kultur- und Sporteinrichtungen	Ausreichendes kulturelles Angebot, z.B. Ausstellungen, Museen, kulturelle Zentren	52,8
Gesundheits- und Pflegeversorgung	Versorgung mit Krankenhäusern ist gut	54,8
Gesundheits- und Pflegeversorgung	Versorgung mit Hausärztinnen und Hausärzten ist gut	50,6
Kultur- und Sporteinrichtungen	Ausreichend Angebote zum Ausgehen, z.B. Restaurants, Kneipen, Bars, Diskotheken oder Clubs	50,2
Bildungs- und Betreuungsangebote	Ausreichendes Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten für Erwachsene	40,3
Bildungs- und Betreuungsangebote	Qualität der Schulen ist gut	41,4

- Welche Aspekte werden **in Niedersachsen positiver** wahrgenommen als im restlichen Westdeutschland?

Kategorie	Aspekt der Daseinsvorsorge	Trifft voll und ganz zu bzw. eher zu
Bildungs- und Betreuungsangebote	Qualität der Kindertagesbetreuung ist gut	41,1
Nahversorgung	Ausreichend Supermärkte, Discounter und/oder kleinere Lebensmittelläden	90,6
Bildungs- und Betreuungsangebote	Ausreichend Betreuungsmöglichkeiten zur Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern	29,9
Bildungs- und Betreuungsangebote	Ausreichend Erzieherinnen/Erzieher	14,6

Wahrnehmung in der Bevölkerung: Schul- und Kinderbetreuungsangebote

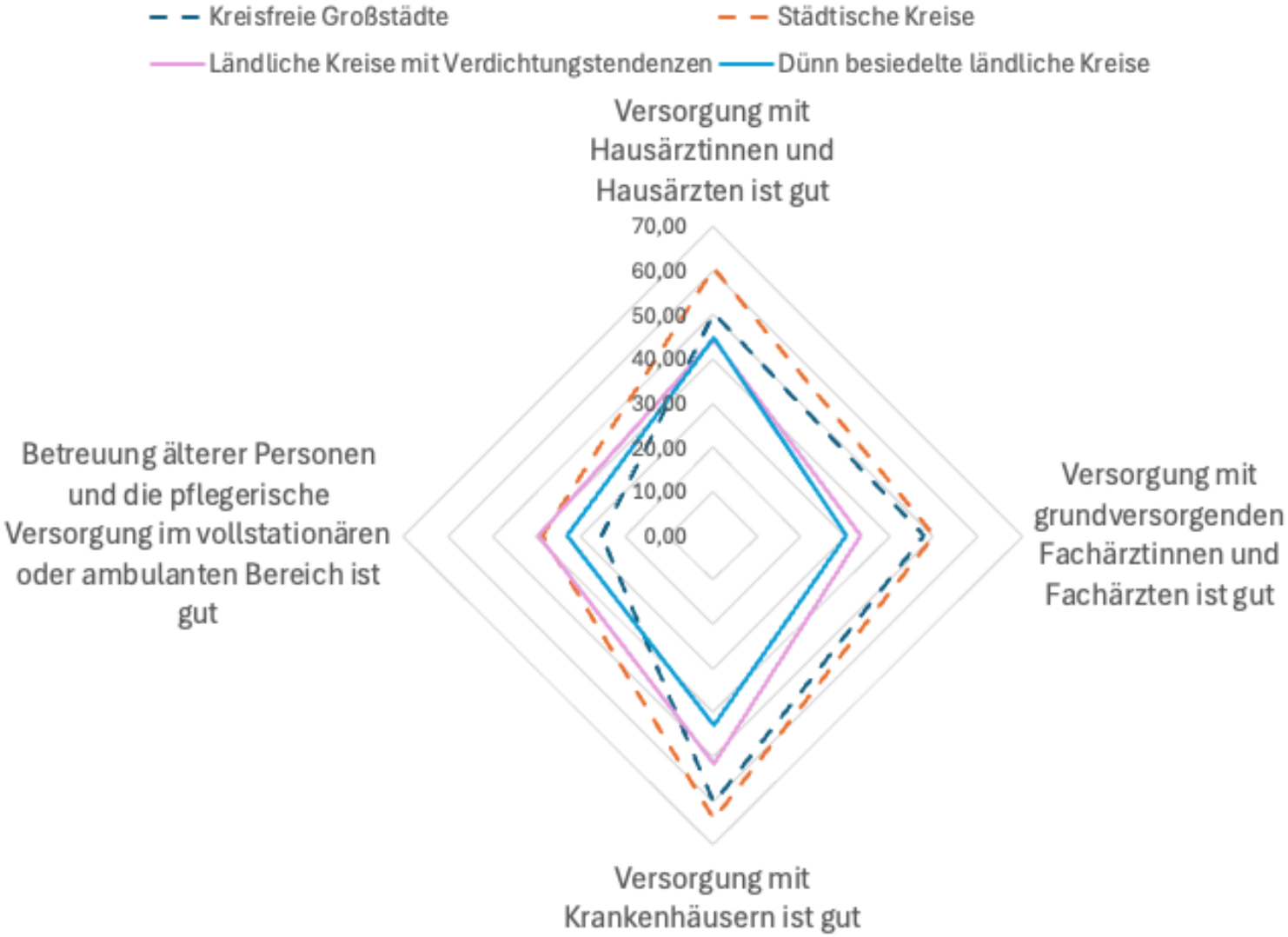
- Insgesamt relativ niedrige Zustimmungswerte bei vielen Bildungs- und Betreuungsindikatoren
- Aspekte der Kinderbetreuung in ländlichen Räumen positiver wahrgenommen als in städtischen Räumen
- Erwachsenenbildung in ländlichen Räumen tendenziell weniger positiv wahrgenommen



Frage: Bitte geben Sie jeweils an, inwieweit die Aussagen zutreffen oder nicht zutreffen (trifft voll und ganz zu bis trifft überhaupt nicht zu)
➔ Dargestellt sind die Anteile für „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“

Wahrnehmung in der Bevölkerung: Gesundheits- und Pflegeangebote

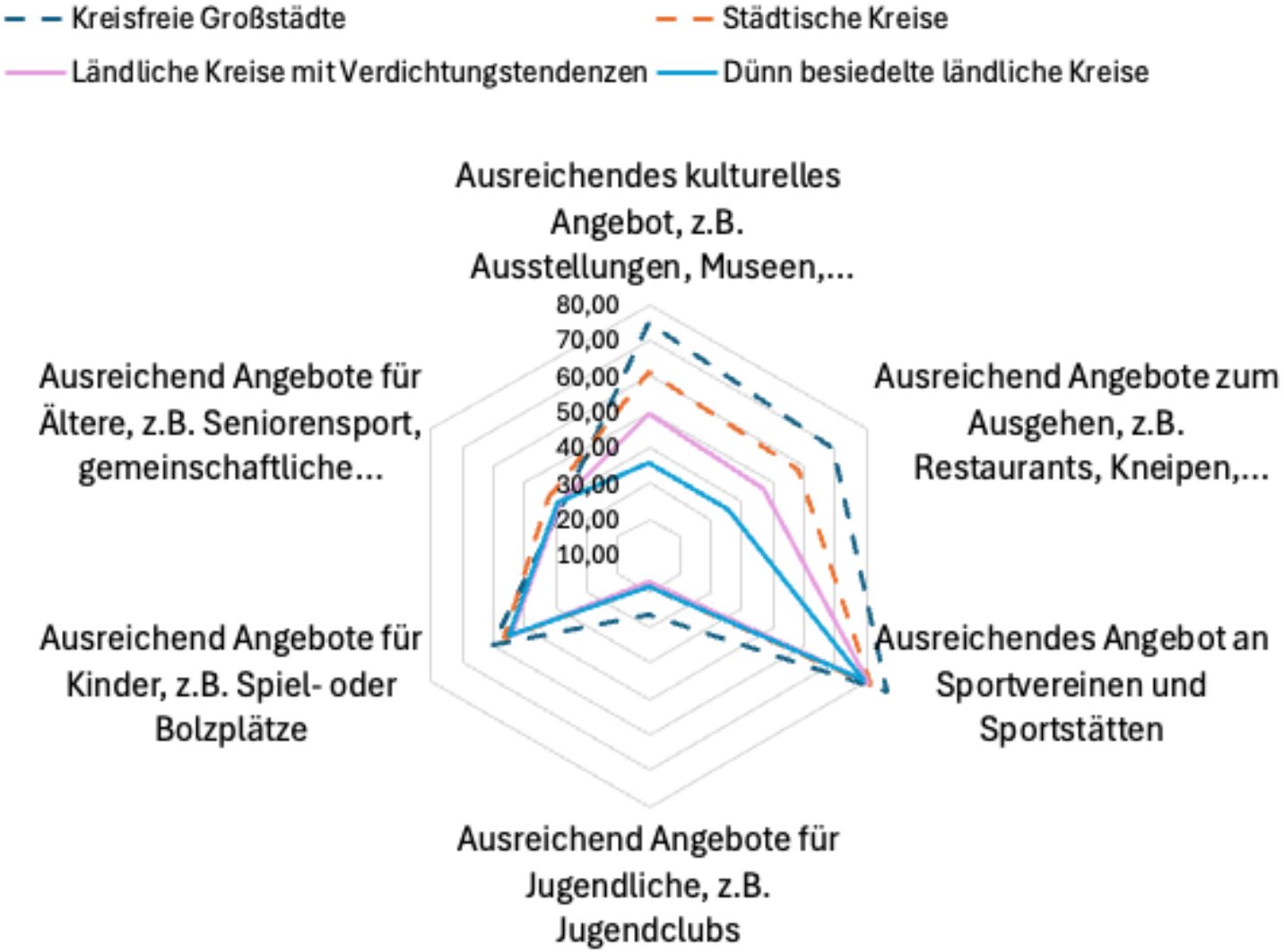
- Insgesamt relativ geringe Zustimmungswerte bei den beiden Pflegeindikatoren
- Städtische Kreise bei den medizinischen Aspekten mit signifikant höheren Zustimmungswerten im Vergleich zu den ländlichen Räumen
- Kreisfreie Großstädte im pflegerischen Bereich mit niedrigen Zustimmungswerten



Frage: Bitte geben Sie jeweils an, inwieweit die Aussagen zutreffen oder nicht zutreffen (trifft voll und ganz zu bis trifft überhaupt nicht zu)
➔ Dargestellt sind die Anteile für „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“

Wahrnehmung in der Bevölkerung: Freizeit-, Kultur- und Sportangebote

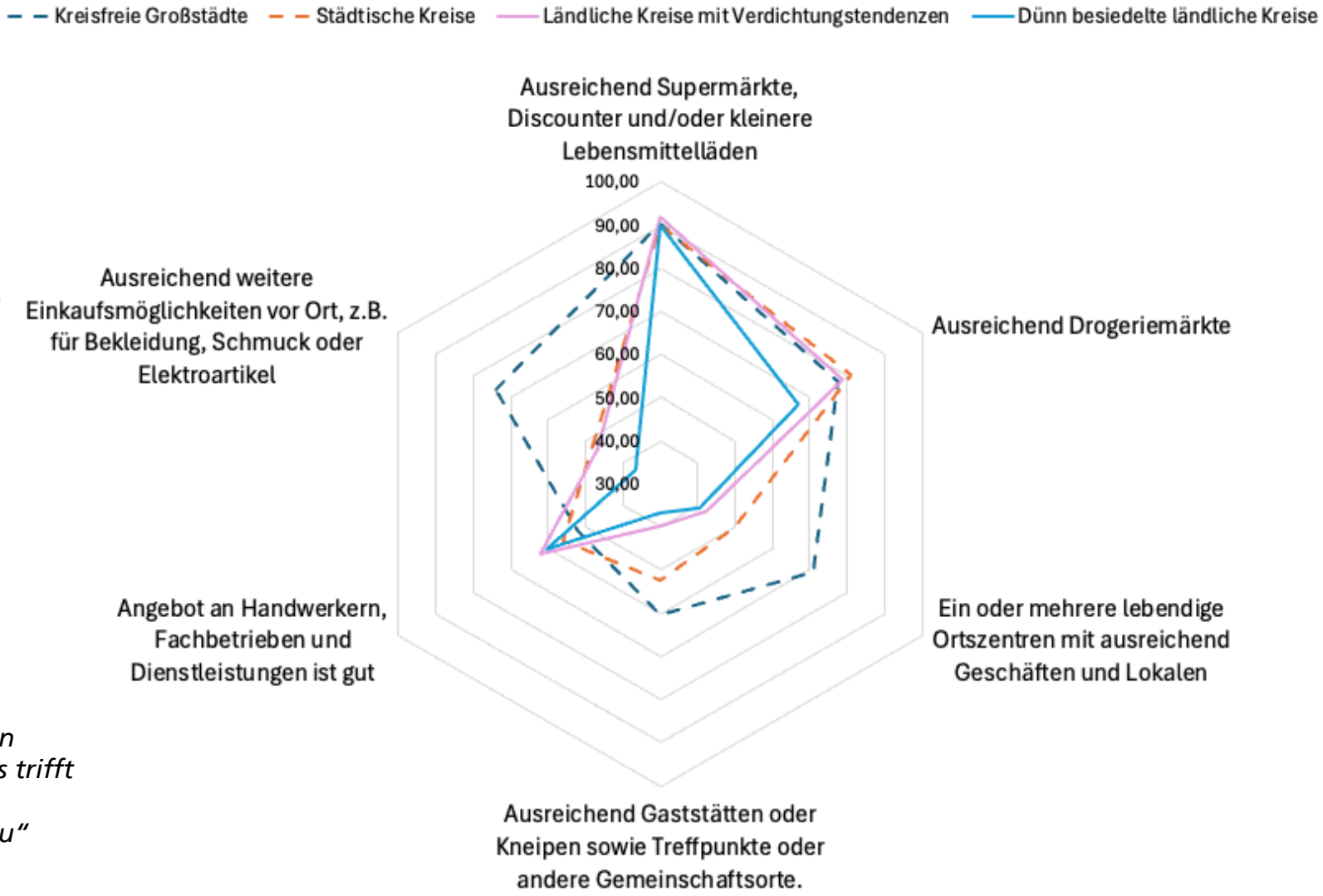
- Angebote für Jugendliche und auch Senioren in allen Kreistypen mit sehr niedrigen Zustimmungswerten – und bei Sportstätten mit relativ hohen Werten
- Angebote in den beiden städtischen Kreistypen beim kulturellen Angebot und beim Angebot zum Ausgehen signifikant positiver wahrgenommen



Frage: Bitte geben Sie jeweils an, inwieweit die Aussagen zutreffen oder nicht zutreffen (trifft voll und ganz zu bis trifft überhaupt nicht zu)
➔ Dargestellt sind die Anteile für „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“

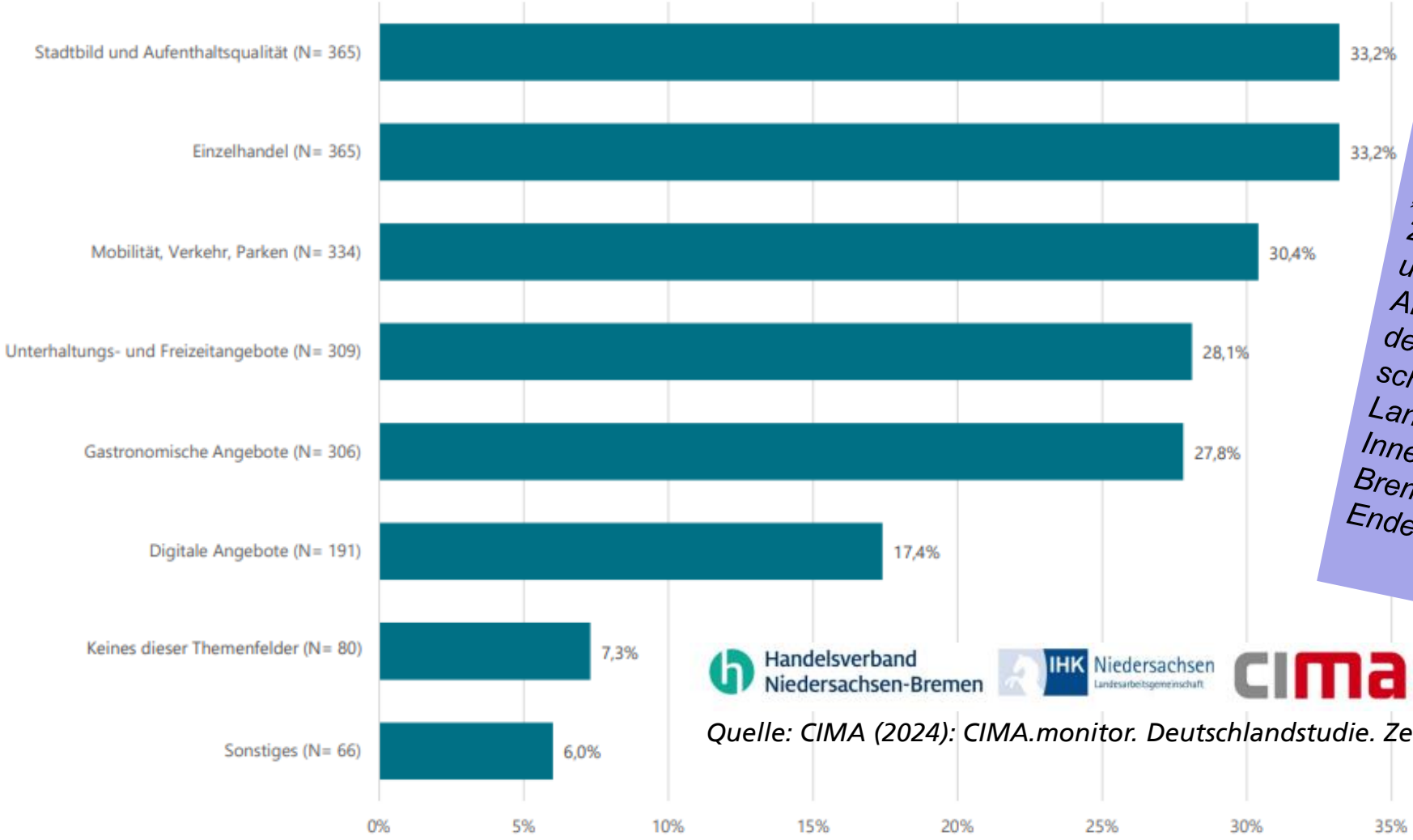
Wahrnehmung in der Bevölkerung: Versorgung mit Waren und Dienstleistungen

- Besonders positive Wahrnehmung speziell in kreisfreien Großstädten (u.a. lebendige Ortszentren, Gaststätten, weitere Einkaufsmöglichkeiten)
- Angebot an Handwerkern etc. in dünn besiedelten ländlichen Kreisen positiver wahrgenommen (im Vergleich zu den beiden städtischen Kreistypen)
- Dünn besiedelte ländliche Kreise ansonsten oft mit niedrigen Zustimmungswerten



Frage: Bitte geben Sie jeweils an, inwieweit die Aussagen zutreffen oder nicht zutreffen (trifft voll und ganz zu bis trifft überhaupt nicht zu)
➔ Dargestellt sind die Anteile für „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“

Wahrnehmung in der Bevölkerung: Handlungsbedarfe für attraktive Innenstädte (Exkurs)



Besuchsfrequenzen:
„Eine positive Entwicklung gegenüber 2022 kann nur den Städten Oldenburg und Osnabrück konstatiert werden. Alle anderen Städte verlieren unter dem Strich Besuche. Auch Hannover schafft es zwar über den Landesschnitt, verliert aber per Saldo Innenstadtbesuchende. Schlusslicht ist Bremen, das wie Braunschweig am Ende Besuchende verloren hat.“

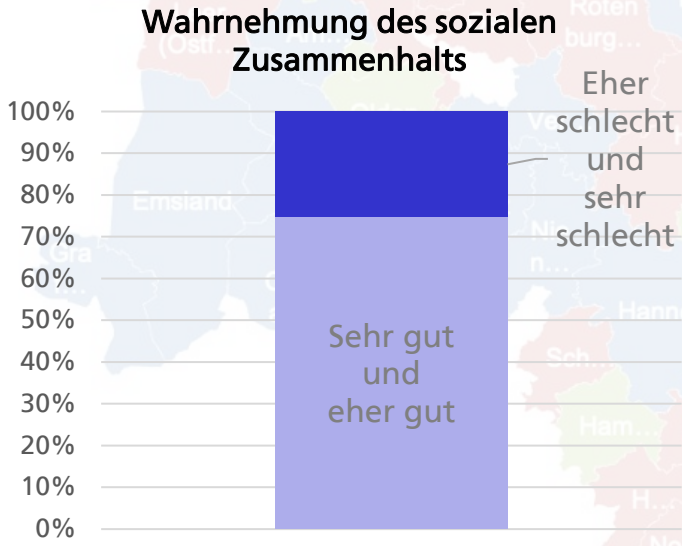
CIMA (2024)

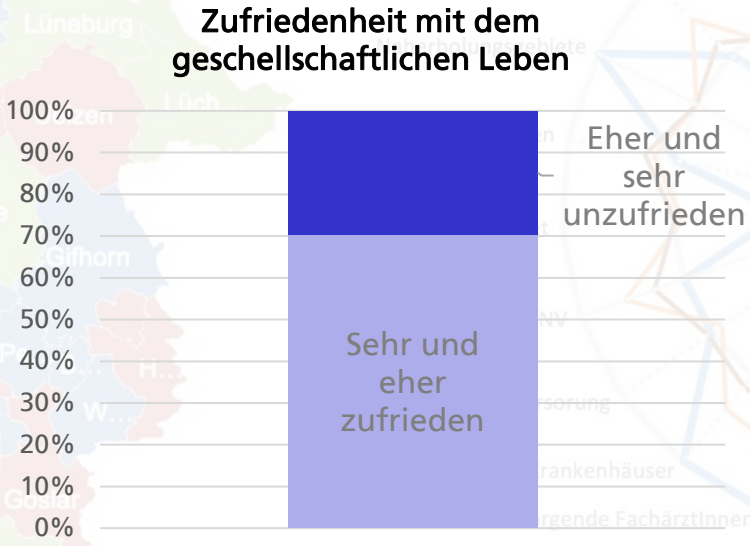
Handelsverband Niedersachsen-Bremen | IHK Niedersachsen Landesarbeitsgemeinschaft | CIMA.

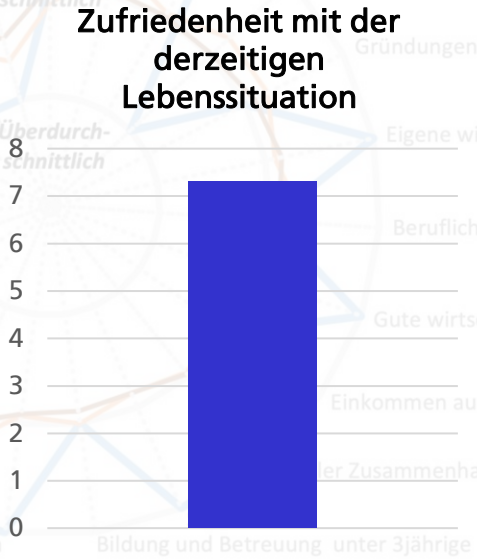
Quelle: CIMA (2024): CIMA.monitor. Deutschlandstudie. Zentrenstudie Niedersachsen & Bremen.

Wahrnehmung in der Bevölkerung: Gesellschaft und Zusammenhalt

- Positive Wahrnehmung des sozialen Zusammenhalts (ca. 75%) und starke Zufriedenheit mit dem gesellschaftlichen Leben (70%)
- Mit 7,31 von 10 auch hohe Zufriedenheit mit der derzeitigen Lebenssituation
- Keine starken Unterschiede zwischen Kreistypen





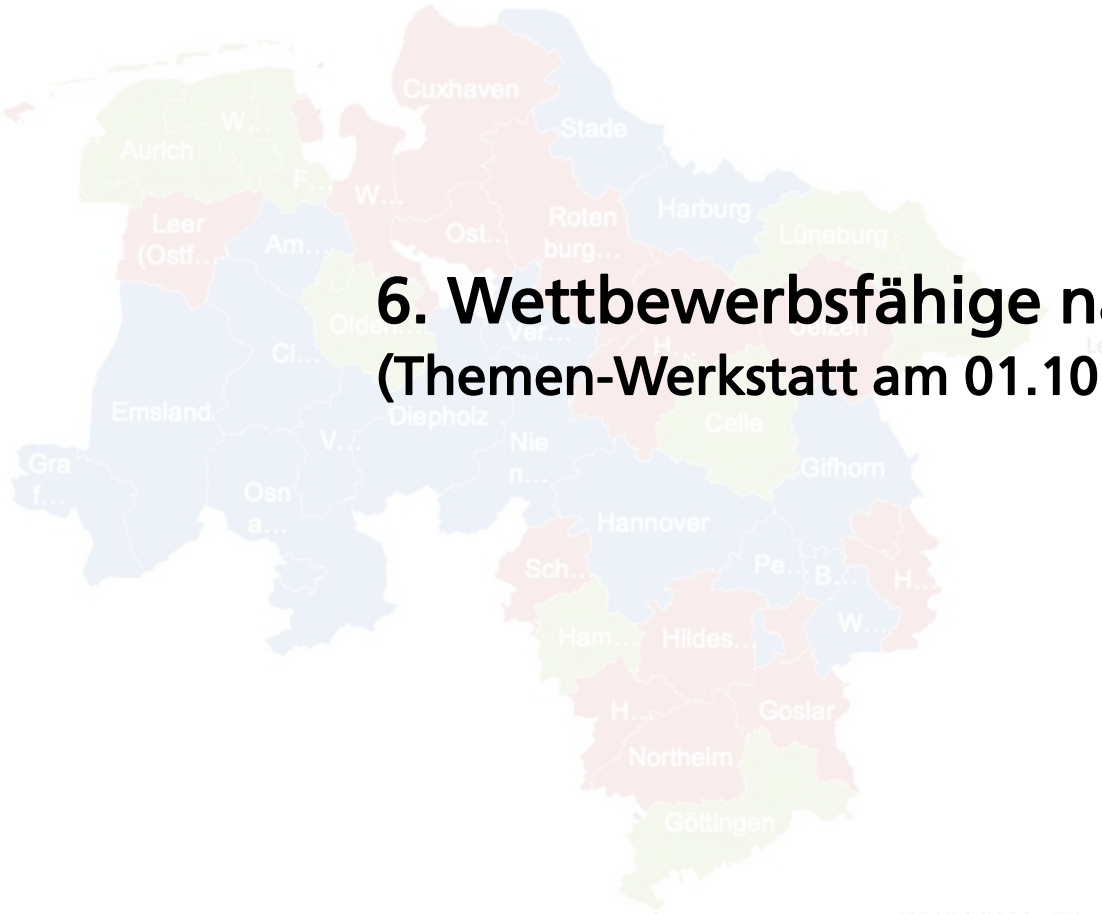


Fragen:

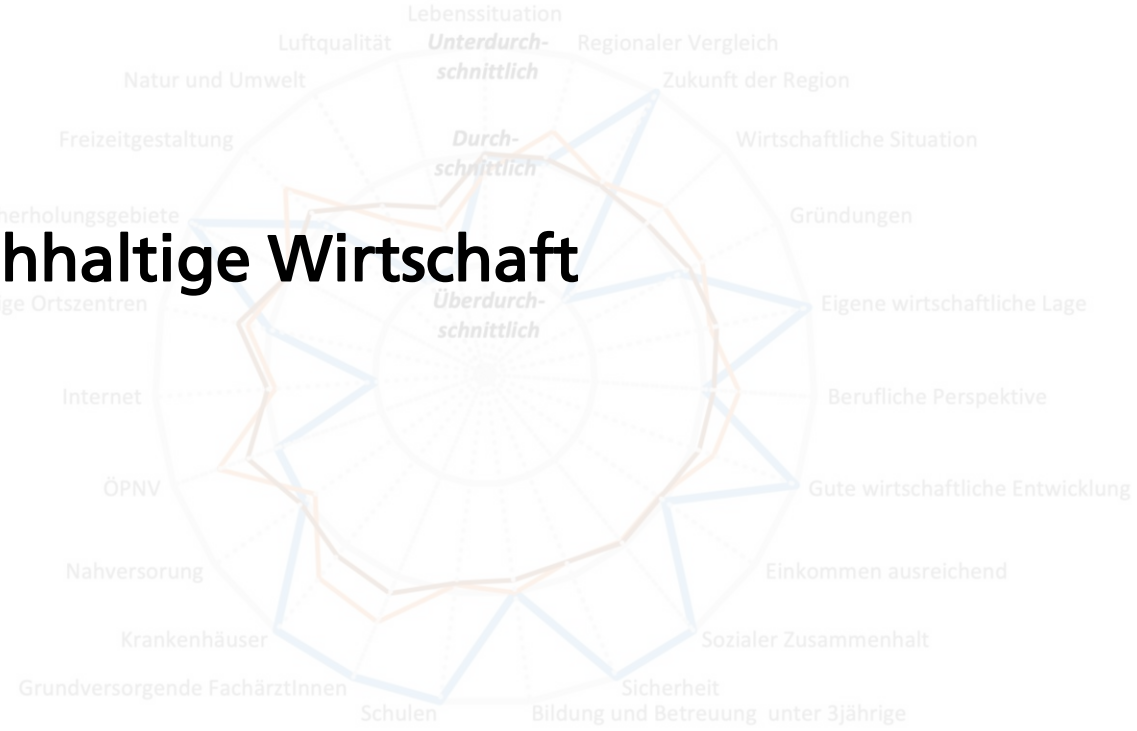
Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit dem gesellschaftlichen Leben in Ihrer Region? (sehr zufrieden bis sehr unzufrieden)

Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrer derzeitigen Lebenssituation? (Skala von 0 bis 10, ganz und gar unzufrieden bis ganz und gar zufrieden)

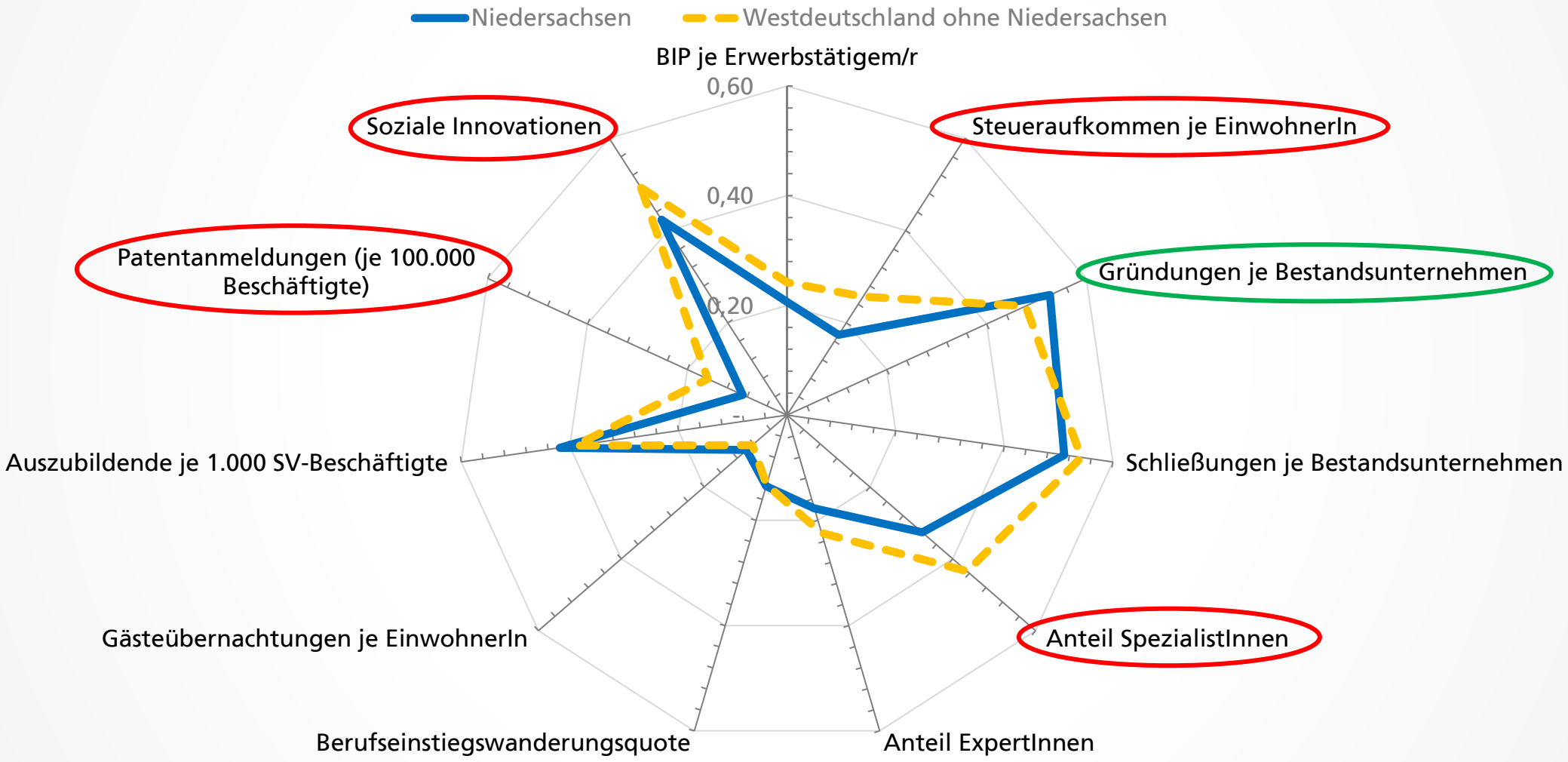
Wie empfinden Sie den sozialen Zusammenhalt in Ihrer Nachbarschaft? (sehr gut bis sehr schlecht)



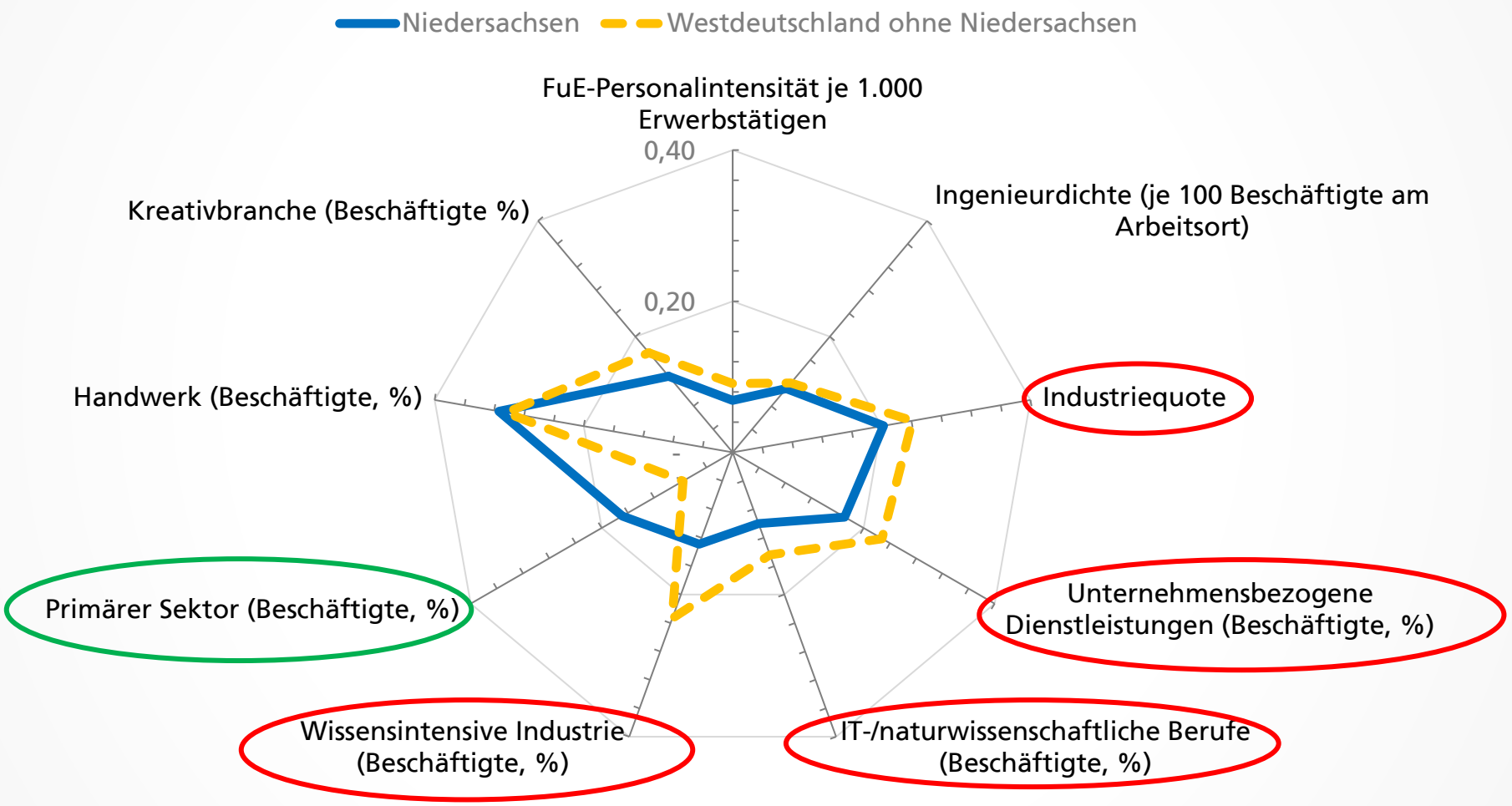
6. Wettbewerbsfähige nachhaltige Wirtschaft
(Themen-Werkstatt am 01.10.)



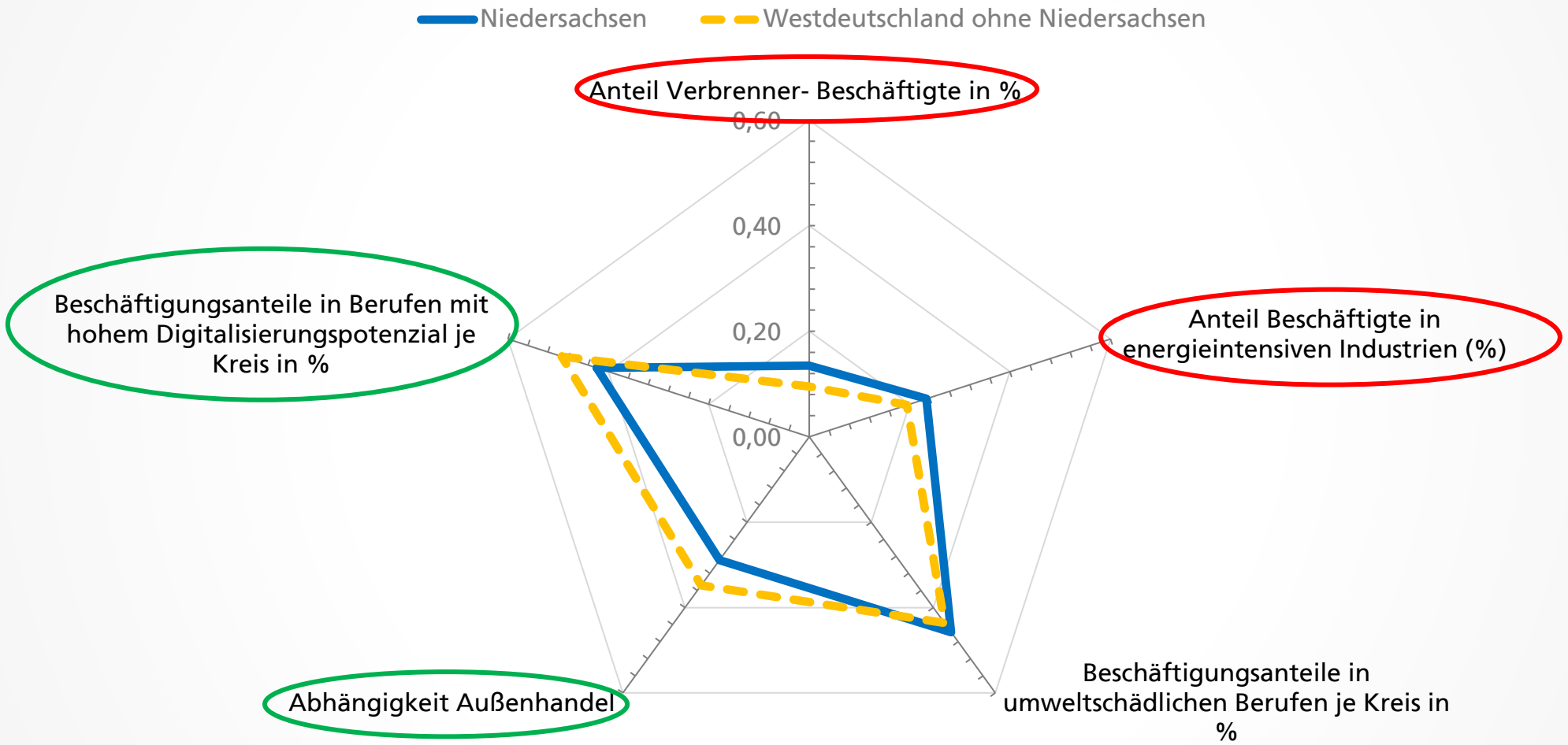
Sozioökonomische Indikatoren



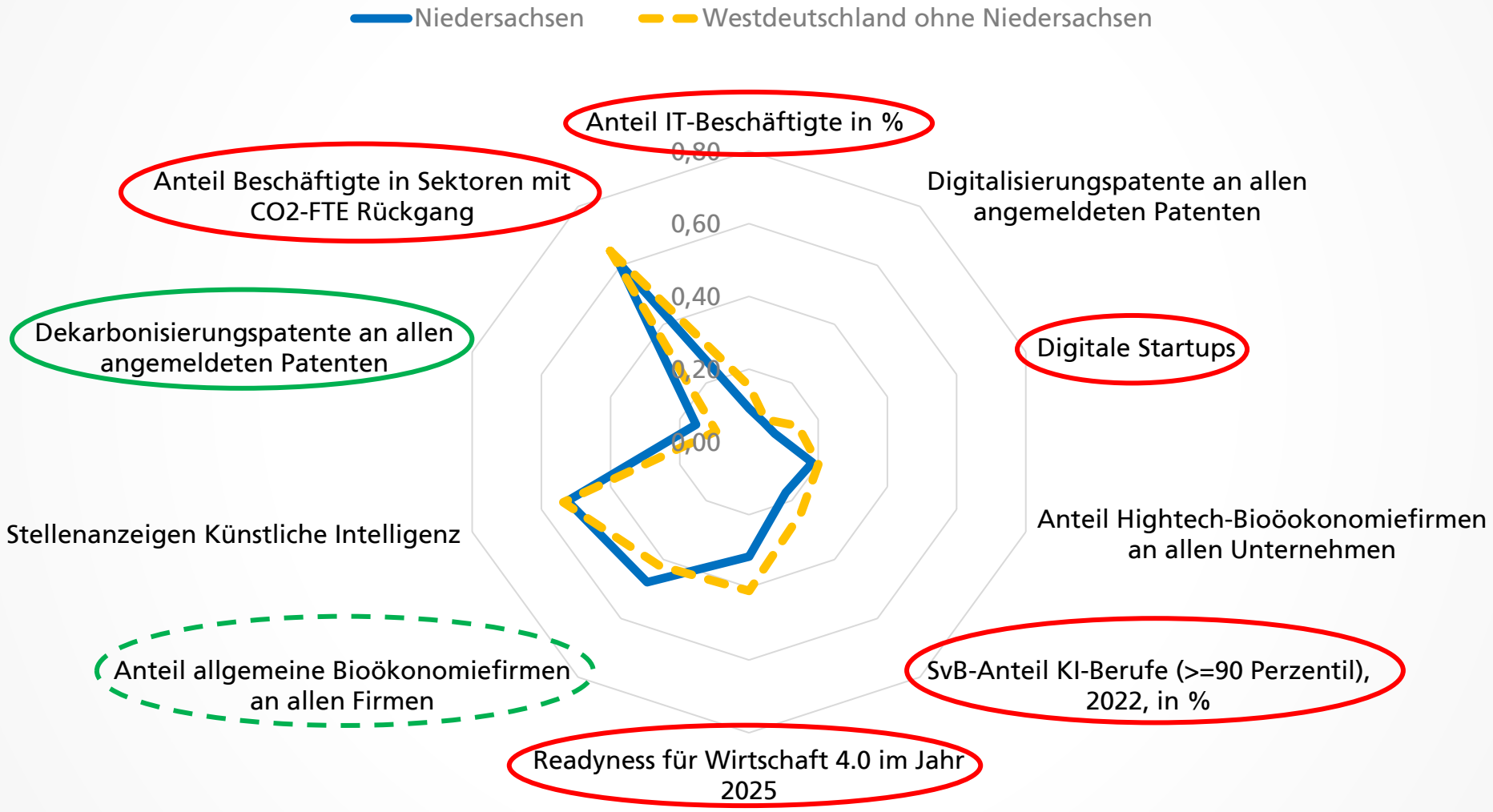
Sozioökonomische Indikatoren



Transformationsindikatoren: Druck



Transformationsindikatoren: Chancen



Transformationsindikatoren: F&E-Aktivitäten

Rang	Förderprogramm	Fördermittel in Mio. Euro (2021-2025)
1	Installation von Wasserstofferzeugungskapazitäten	745,36
2	Wasserstoffnutzung - Stahlindustrie	699,85
3	Förderung von klimaneutralen Produktionsverfahren in der Industrie durch Klimaschutzverträge	650,80
4	Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken	507,41
5	Wasserstofftransport - Installation und Umwidmung von Leitungen	113,70
6	Alternative Antriebstechnologien	109,27
7	Überbetriebliche berufliche Ausbildungsstätten	60,11
8	Li-Ionen-Batterien	58,21
9	Grundlagenforschung Energie	50,32
10	Nachhaltige Modernisierung für die Küstenschifffahrt	41,45
11	Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge	32,08
12	Wasserstoffspeicher - Untergrundspeicher	31,48
13	Innovative Verkehrsinfrastrukturen und Betriebsweisen	28,38
14	FH-Personal	26,78
15	Infektion	26,57
16	Digitaler Wandel	25,26
17	Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)	24,49
18	Mensch-Technik-Interaktion MTI	24,03
19	Quantentechnologien: Quantencomputing und -simulation	22,99
20	Sonstiges im Rahmen der intelligenten Systeme	22,87

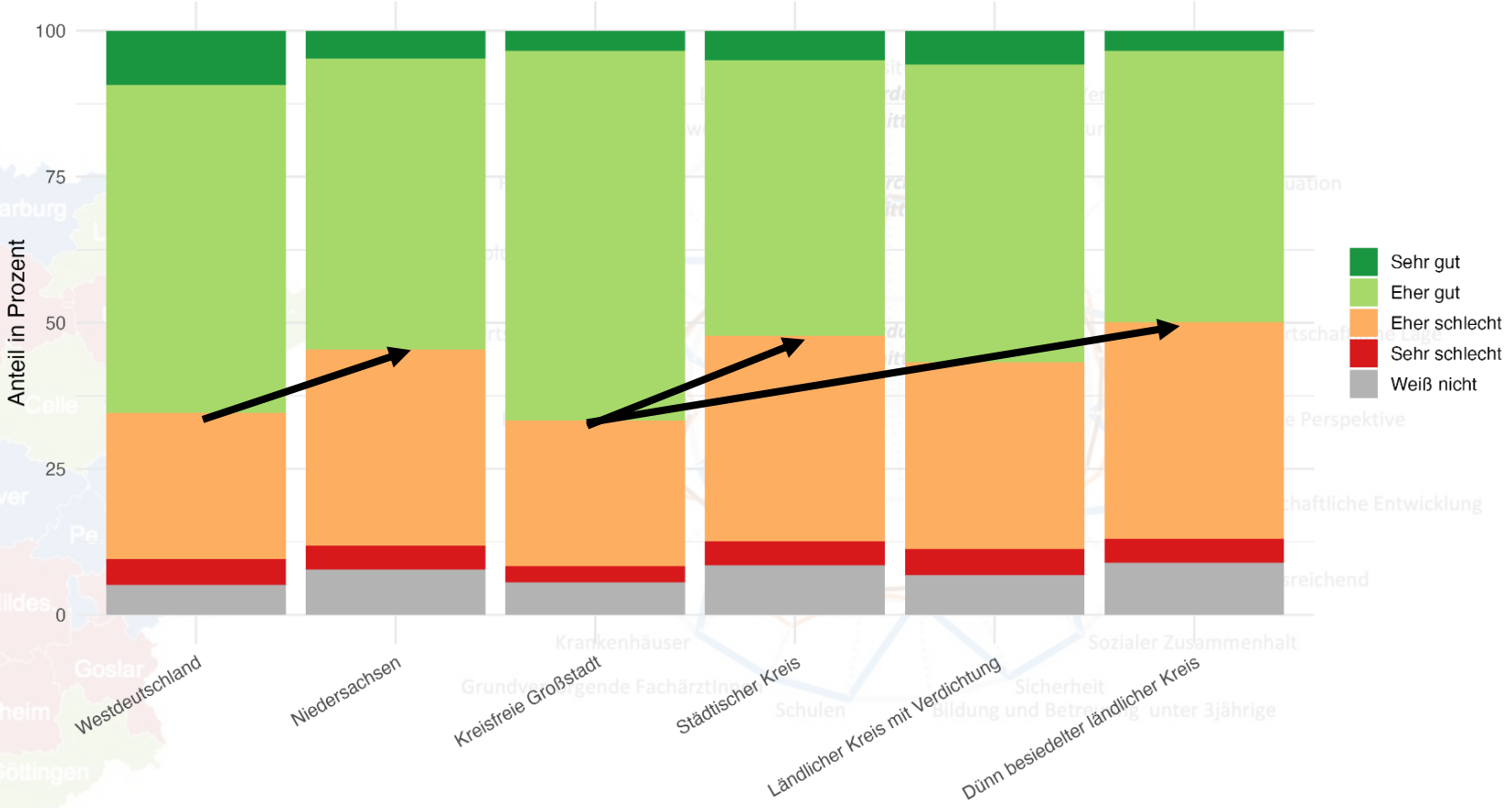
Rang	Förderprogramm	Spezialisierung NDS
1	KSI - Investive Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität	14,39
2	Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre	14,39
3	Maßnahmen zur Chancengleichheit von Frauen in Wissenschaft, Forschung und Technik	14,39
4	Emissionsverringerung und Energiereinsparung im Straßenverkehr	13,64
5	Innovationsunterstützende Maßnahmen	12,88
6	Exploration	12,76
7	Maßnahmen zur Verbesserung der Berufsorientierung und Sicherung von Ausbildungen	11,48
8	Nachhaltige Modernisierung für die Küstenschifffahrt	10,09
9	Gesundheitswirtschaft	7,66
10	Infektion	7,62

Spezialisierung = Anteil einer Technologie in Niedersachsen zum Anteil der Technologie in Deutschland

Quelle: Förderkatalog der Bundesregierung, eigene Berechnungen

Wahrnehmung in der Bevölkerung: Die wirtschaftliche Situation der eigenen Region

- Bewertung der wirtschaftlichen regionalen Situation in Niedersachsen gemischt (ca. 55 % sehen die Situation als „gut“ an, 38% als „schlecht“)
- Befragte in Niedersachsen signifikant unzufriedener mit der Situation im Vergleich zum restlichen Westdeutschland
- Kreisfreie Großstädte mit positiverer Bewertung als städtische Kreise oder dünn besiedelte ländliche Kreise

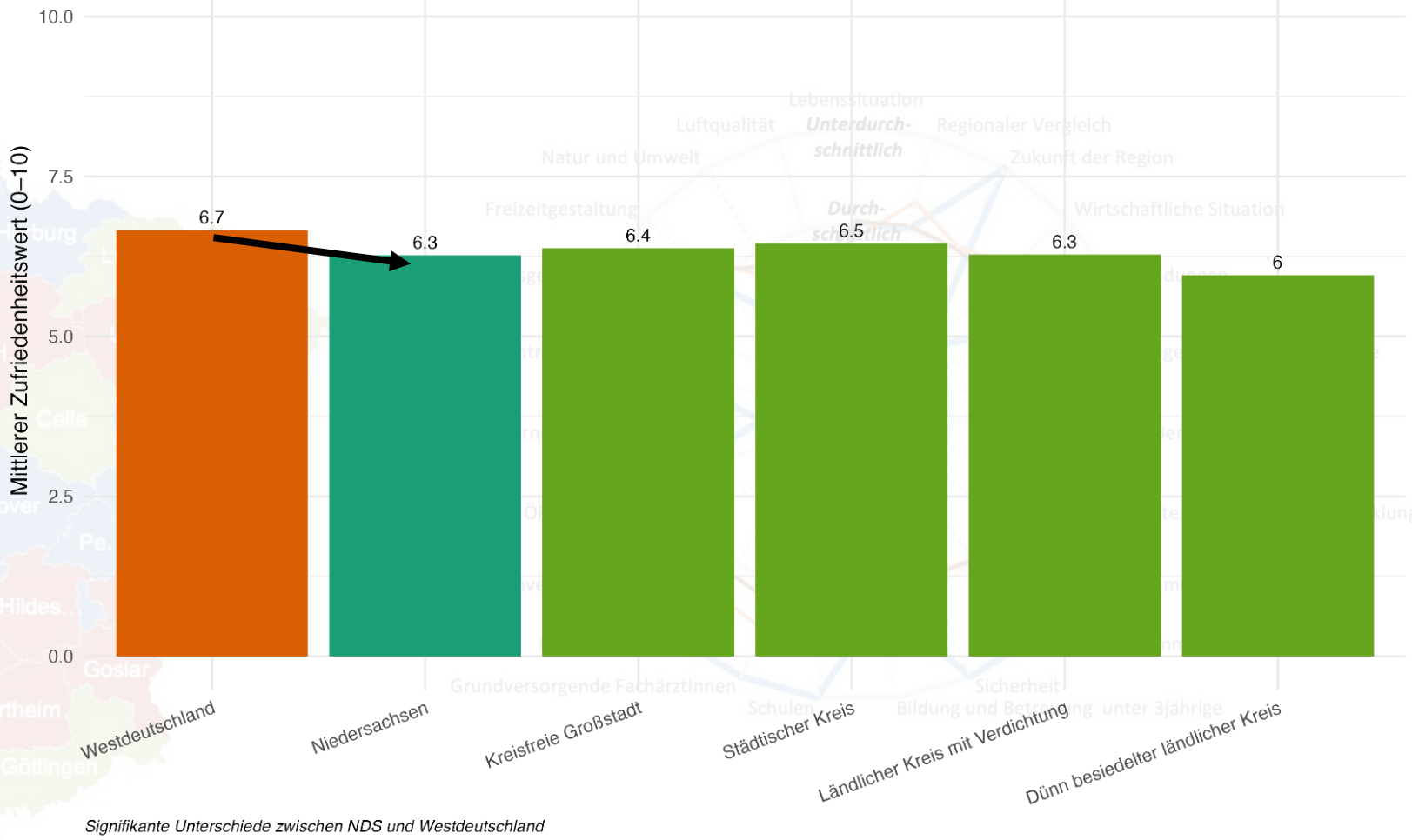


Signifikante Unterschiede zwischen Niedersachsen und Westdeutschland

Frage: Wie bewerten Sie die allgemeine wirtschaftliche Situation in der Region, in der Sie leben, insgesamt? (sehr gut bis sehr schlecht)

Wahrnehmung in der Bevölkerung: Berufliche Perspektive in der Region

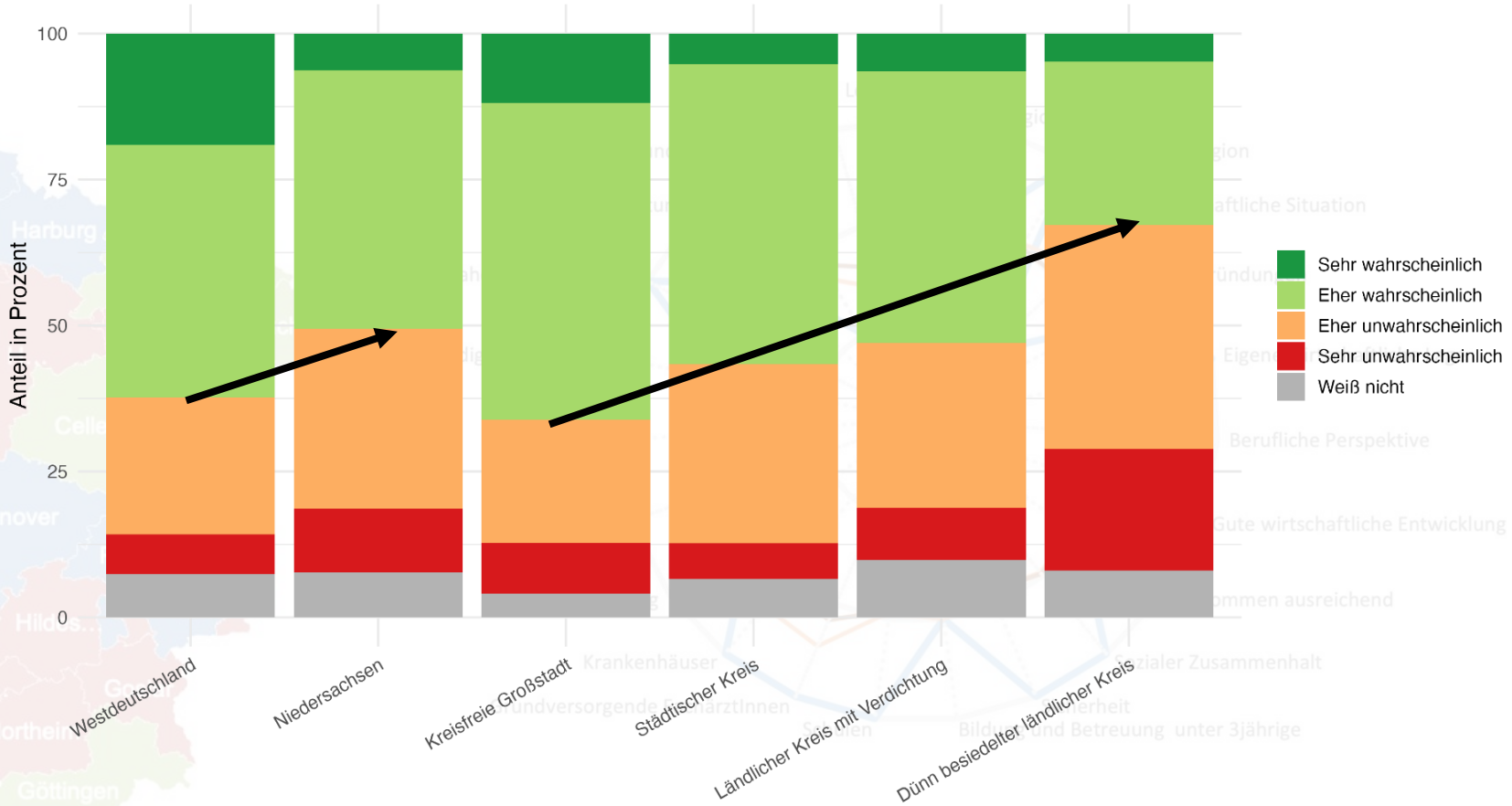
- Zufriedenheit bezüglich der eigenen beruflichen Perspektive eher durchschnittlich (6,0 bis 6,5)
- Niedersachsen signifikant unzufriedener mit der beruflichen Perspektive im Vergleich zum restlichen Westdeutschland



Frage: Wie zufrieden sind Sie jeweils mit den folgenden Aspekten? (Skala von 0 bis 10, von ganz und gar unzufrieden bis ganz und gar zufrieden)

Wahrnehmung in der Bevölkerung: Berufliche Perspektive der eigenen Kinder

- Ca. 42% sehen für ihre Kinder eine eher negative Umsetzungsperspektive für Ausbildung / Beruf in der eigenen Region
- Befragte in Niedersachsen mit signifikant negativerer Einschätzung, dass ihre Kinder Bildungs- und Berufsziele in der eigenen Region umsetzen können
- Von den kreisfreien Großstädten hin zu den dünn besiedelten ländlichen Kreisen abnehmende Umsetzungsperspektiven

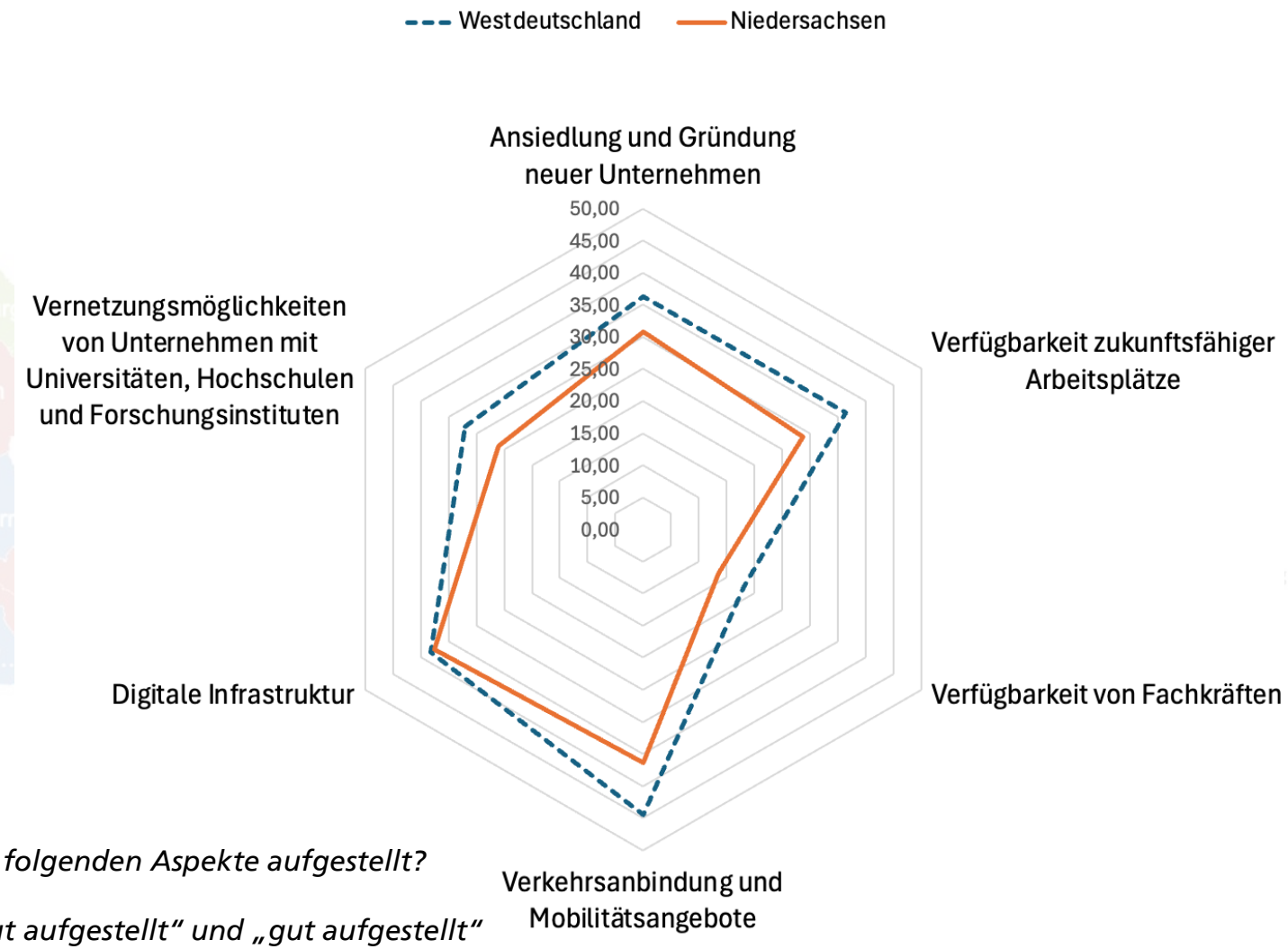


Signifikante Unterschiede zwischen Niedersachsen und Westdeutschland

Frage: Wie wahrscheinlich ist es, dass Ihr Kind bzw. Ihre Kinder Ihre künftigen Pläne für Ausbildung, Studium und / oder Beruf hier in der Region umsetzen könnten? (Sehr wahrscheinlich bis sehr unwahrscheinlich)

Wahrnehmung in der Bevölkerung: Innovationen in Niedersachsen

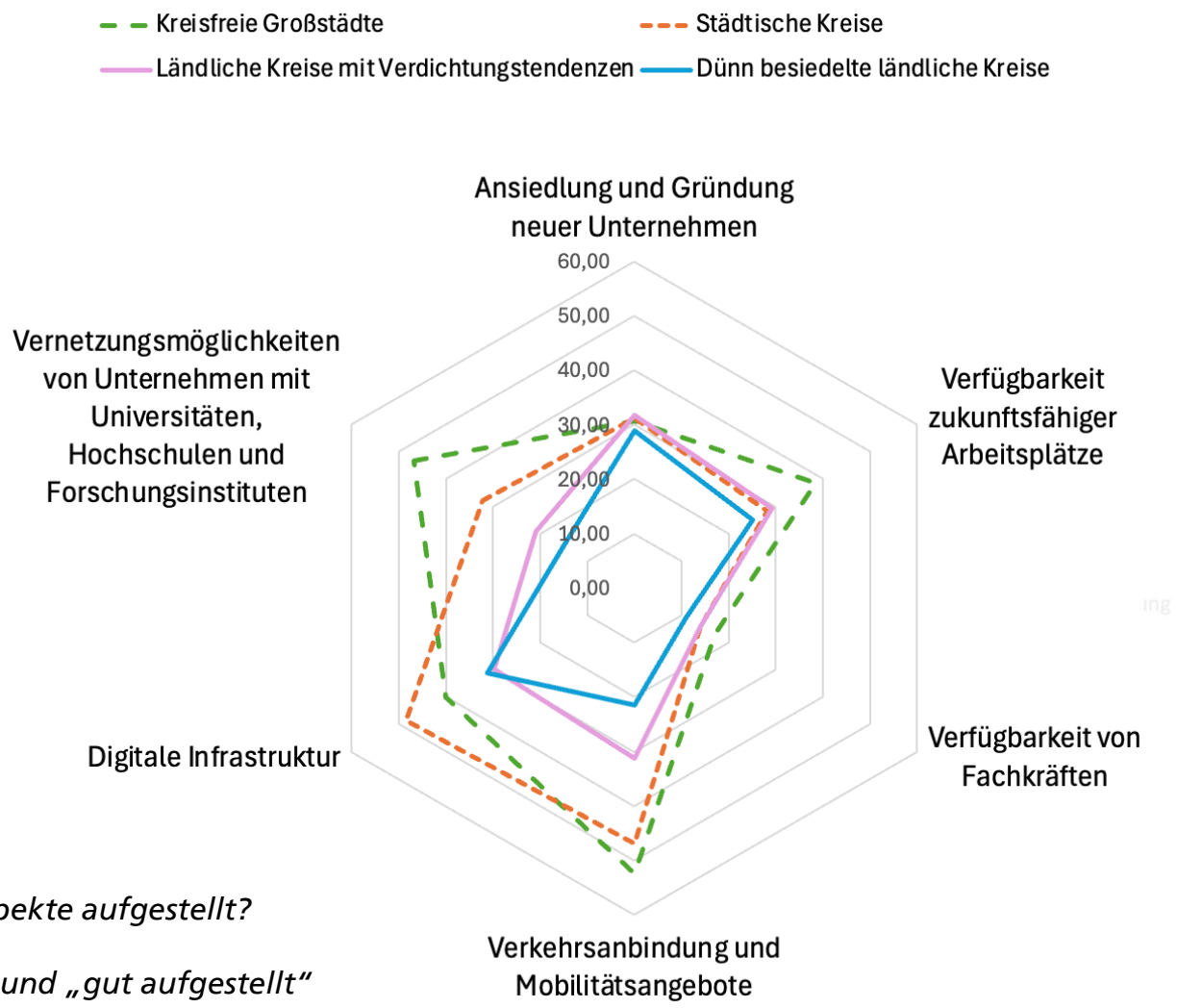
- Hohe Unwissenheit bei den Befragten (zwischen 10% und 40%) bei fast allen Aspekten
- Unter 50% der Befragten denken, dass ihre Region sehr gut oder gut aufgestellt (gilt bei allen Aspekten)
- Befragte in Niedersachsen sehen die Aufstellung ihrer Region in fast allen Aspekten kritischer im Vergleich zum restlichen Westdeutschland



Frage: Was denken Sie, wie gut ist Ihre Region im Hinblick auf die folgenden Aspekte aufgestellt? (sehr gut aufgestellt bis gar nicht gut aufgestellt)
➔ Dargestellt sind die Anteile der Antwortmöglichkeiten „sehr gut aufgestellt“ und „gut aufgestellt“

Wahrnehmung in der Bevölkerung: Innovationen in Niedersachsen (nach siedlungsstrukturellen Kreistypen)

- Verfügbarkeit von Fachkräften, Gründungsökosystemen und auch zukunftsfähigen Arbeitsplätzen wird fast überall als eher oder sehr kritisch angesehen
- Mobilität, digitale Infrastruktur und Vernetzungsmöglichkeiten mit Hochschulen / Forschung in den ländlichen Räumen mit eher negativer Wahrnehmung



Frage: Was denken Sie, wie gut ist Ihre Region im Hinblick auf die folgenden Aspekte aufgestellt? (sehr gut aufgestellt bis gar nicht gut aufgestellt)
➔ Dargestellt sind die Anteile der Antwortmöglichkeiten „sehr gut aufgestellt“ und „gut aufgestellt“

Wahrnehmung in der Bevölkerung: Transformationschancen

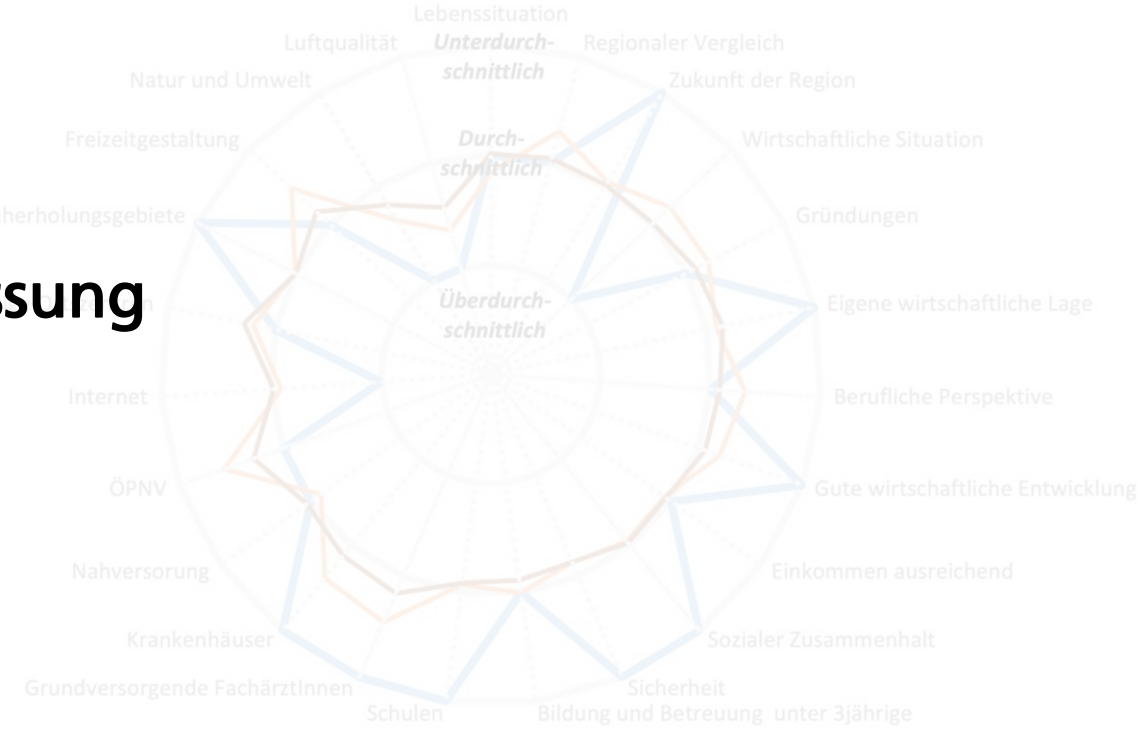
- Bei welchen Aspekten sind dünn besiedelte Landkreise besser aufgestellt als kreisfreie Städte?

Transformationschance	Differenz zwischen dünn besiedelten ländlichen Kreisen und kreisfreien Großstädten
Anteil allgemeine Bioökonomiefirmen an allen Firmen (%)	0,33
Anteil Beschäftigte in Sektoren mit CO2-FTE Rückgang (%)	0,32
Erneuerbare Heizenergien (Neubau, %)	0,27
Installierte Nettonennleistung aus erneuerbaren Energien in MW je 1.000 Einwohner/-innen	0,16
Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche (%)	0,09

- Bei welchen Aspekten sind kreisfreie Städte besser aufgestellt als dünn besiedelte Landkreise?

Transformationschance	Differenz zwischen dünn besiedelten ländlichen Kreisen und kreisfreien Großstädten
Anteil IT-Beschäftigte (%)	- 0,92
Digitalisierungspatente an allen angemeldeten Patenten	- 0,87
Digitale Startups (%)	- 0,83
Readyness für Wirtschaft 4.0 (%)	- 0,56
SvB-Anteil KI-Berufe (>=90 Perzentil, %)	- 0,43
Dekarbonisierungspatente an allen angemeldeten Patenten	- 0,18
Anteil Hightech-Bioökonomiefirmen an allen Unternehmen (%)	- 0,04
KI-Stellenanzeigen (in % an allen Stellenanzeigen)	- 0,02

7. Zusammenfassung



Zentrale Aussagen zu „Arbeit, Chancengleichheit und Teilhabe“

- Niedersachsen verfügt über signifikant mehr Pflegeheimplätze als das restliche Westdeutschland, mit steigender Tendenz
- Niedersachsen weist überdurchschnittliche Chancen im Bereich Digitalisierung und KI auf
- Es besteht eine bessere Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen
- Die Zufriedenheit bzgl. Sinnhaftigkeit der eigenen Tätigkeit und Sicherheit des Arbeitsplatzes ist eher hoch
- Der Arbeitsmarkt ist im Vergleich zu Westdeutschland fragiler, das Einkommensniveau niedriger und die soziale Sicherung stärker belastet
- Der Transformationsdruck ist hoch, viele Beschäftigte arbeiten in emissions- und energieintensiven Branchen und es gibt einen hohen Anteil „Verbrenner-Beschäftigte“
- Der Anteil an Kinderarmut ist in Niedersachsen signifikant höher als im restlichen Westdeutschland
- Die Zufriedenheit mit Bezahlung, mit Vereinbarkeit mit Kinderbetreuung/Pflege, mit Karrieremöglichkeiten, mit der regionalen Ausstattung mit Weiterbildungsangeboten für Erwachsene, mit der Verfügbarkeit von Fachkräften, mit zukunftsfähigen Arbeitsplätzen und mit der eigenen beruflichen Perspektive ist eher gering

Zentrale Aussagen zu „Umwelt, Klima und Biodiversität“

- Beim ökologischen Landbau und in der Bioökonomie liegen die Werte weitgehend im westdeutschen Durchschnitt
- Strukturell fällt das Land durch eine höhere Tierhaltungsintensität und einen höheren Bodenversiegelungsgrad auf
- Dünn besiedelte Landkreise weisen signifikant geringere Werte im Bereich Wohngebäudedichte und Bodenversiegelung als alle anderen drei siedlungsstrukturellen Kreistypen auf

→ **Weiterführende Daten wurden in der Themen-Werkstatt vom NLWKN und vom NIKO vorgestellt!**

Zentrale Aussagen zu „Energie und Mobilität“

- Niedersachsen schneidet bei der installierten Leistung erneuerbarer Energien und beim Anteil an Dekarbonisierungspatenten überdurchschnittlich gut ab
- Niedersachsen zeigt eine überdurchschnittliche Zustimmung zu vielen transformativen Maßnahmen wie Ausbau von Elektromobilität, Fahrrad- und ÖPNV-Infrastruktur, erneuerbaren Energien, Erdwärme und dem Verbot von Öl
- Niedersachsen hat im Vergleich zum restlichen Westdeutschland eine schlechtere ÖPNV-Anbindung und signifikant längere Fahrzeiten zu zentraler Infrastruktur
- Gleichzeitig liegen die Werte bei Ladeinfrastruktur, Fahrzeiten zu Lademöglichkeiten, Anteil erneuerbarer Heizenergien (Bestand und Bau) deutlich unter dem westdeutschen Durchschnitt. Gleichzeitig ist der Beschäftigungsanteil in energieintensiven Industrien in Niedersachsen signifikant höher
- Niedersachsen bewertet die Attraktivität des ÖPNV signifikant schlechter als der westdeutsche Durchschnitt

Zentrale Aussagen zu „Gleichwertige Lebensverhältnisse - Entwicklung und Stärkung resilienter Regionen und Städte“

- Niedersachsen schneidet bei den Kinderbetreuungsquoten und bei der digitalen Infrastruktur (mobil, leitungsgebunden) überdurchschnittlich gut ab.
- Zufriedenheit mit Verfügbarkeit von Super- und Drogeriemärkten oder auch Sportvereinen / Sportstätten hoch
- Verfügbarkeit von Schulen und Handwerkerleistungen in ländlichen Räumen gut bewertet
- Aspekte der Infrastruktur und Daseinsvorsorge werden in Niedersachsen als weniger positiv bewertet als im restlichen Westdeutschland – dies gilt speziell in ländlichen Räumen
- Medizinische Versorgung (HausärztInnen, FachärztInnen und Krankenhäuser) wird in den ländlichen Räumen weniger gut bewertet im Vergleich zu städtischen Räumen
- Auch bei der Freizeitgestaltung, der Ausstattung mit Gaststätten, dem kulturellen Angebot und den Möglichkeiten des Ausgehens sowie den lebendigen Ortszentren allgemein schneiden die ländlichen Räume in der Wahrnehmung deutlich niedriger ab
- Niedersachsen hat im Vergleich zum restlichen Westdeutschland signifikant längere Pkw-Fahrzeiten zu zentraler Infrastruktur und eine schlechtere ÖPNV-Anbindung.

Zentrale Aussagen zu „Wettbewerbsfähige nachhaltige Wirtschaft“

- Niedersachsen schneidet bei den (allgemeinen) Gründungen überdurchschnittlich gut ab
- Stärken bei Dekarbonisierungspatenten sowie bei Bioökonomiefirmen und im primären Sektor
- Geringe Abhängigkeit vom Außenhandel und geringe Beschäftigungsverluste durch Digitalisierung
- Ländliche Räume mit Schwächen in der Digitalisierung / KI und im Innovationsbereich (u.a. Kooperationen mit Hochschulen), aber auch mit Stärken bei Bioökonomie, ökologischer Landwirtschaft, der Verfügbarkeit erneuerbarer Energien sowie handwerklichen Kompetenzen
- Transformation zur Wasserstoffwirtschaft bietet Potential
- Hohe Unwissenheit bei den Befragten zu Fragen im Bereich Wirtschaft und Innovation
- Geringe Anteile an SpezialistInnen und ExpertInnen – höhere Bedeutung von Fachkräften
- Starke Abhängigkeit vom „Verbrenner“ und energieintensiven Industrien
- Geringe Beschäftigungsanteile in der IKT, unternehmensnahen Dienstleistungen sowie der wissensintensiven Industrie im Vergleich zu Westdeutschland
- Schwächen im Bereich der Digitalisierung (IT-Beschäftigte, Digitale Startups, KI-Berufe, etc.)
- Kritische Bewertung der eigenen beruflichen Perspektive und der der Kinder – speziell in ländlichen Räumen – und der wirtschaftlichen Perspektive allgemein